



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Schule Bergli

Horgen

Schuljahr 2022/2023



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Bergli	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Gesundheitsförderung und Prävention	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>67</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Bergli wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention

Die Schule setzt Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention gezielt und verbindlich um.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Bergli vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Bergli und der Schulbehörde Horgen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung

Zürich, 31. Mai 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Bergli wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit gemeinsamen Aktivitäten, passenden Massnahmen und regelmässiger Absprache fördert das Schulteam aufmerksam und engagiert eine tolerante Schulgemeinschaft. Die Schulkinder können ihre Anliegen altersentsprechend einbringen.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Strukturen zur Zusammenarbeit sind festgelegt und berücksichtigen die neue Organisation. Die Mitarbeitenden pflegen einen engen kindbezogenen Austausch. Die stufen- und schulübergreifende Kooperation erfolgt nur teils.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte gut strukturiert sowie anschaulich und setzen vielfältige Lehr- und Lernmethoden ein. Ein positives Klima und ein respektvoller Umgang sind in den meisten Klassen vorhanden.



## Schulführung

Die personelle Führung erfolgt engagiert sowie unterstützend, die pädagogische kooperativ. Organisatorische Belange und Leitungsaufgaben sind vielfach zweckmässig geregelt; die diesbezügliche Umsetzung gelingt ansatzweise.



## Individuelle Förderung

Den individuellen und sonderpädagogischen Lernprozess unterstützen die Lehr- und Fachpersonen durch klare Absprachen und Regelungen sorgfältig. Das Lernangebot ist insgesamt wenig differenziert.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam fokussiert relevante Themen der Schulentwicklung und pflegt diese mit regelmässigen Aktivitäten. Die systematische und nachhaltige Unterrichtsentwicklung steht weniger im Fokus.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen die Kompetenzen der Schulkinder in der Regel kriteriengeleitet und transparent. Gelegentlich setzen sie förderorientierte Formen ein. Die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis ist nicht gegeben.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert zuverlässig über zentrale Aspekte. Der Elternrat ist etabliert, seine Mitwirkung wird vielseitig ermöglicht. Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern regelmässig einen kindbezogenen Austausch.



## Digitalisierung im Unterricht

Der gewinnbringende Einsatz digitaler Medien erfolgt in den Klassen unterschiedlich. Der verantwortungsvolle Umgang wird gelegentlich thematisiert. Konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung im Unterricht sind als Leitfaden vorhanden.



## Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention

Das Schulteam setzt gezielt Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention um und räumt der diesbezüglichen Entwicklungsarbeit hohe Priorität ein. Diese ist über die Stufen hinweg koordiniert und gut abgesprochen.



# Kurzporträt der Schule Bergli

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	124
Unterstufe	7.5	163
Mittelstufe	7.5	163
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	40	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	22	
Betreuungspersonen	19	
Schulsozialarbeiter/-innen	2	
Klassenassistenzen	9	

Die Schuleinheit Bergli ist eine der sieben Schuleinheiten in der Gemeinde Horgen. Sie umfasst den Schulstandort Bergli (erbaut 1972) unterhalb des Bahnhofs Horgen Oberdorf, den Schulstandort Baumgärtli im Dorfzentrum und die fünf Kindergärten Bergli, Tabea, Brunnenwieseli, Winkelweg und Heubach. Das Schulhaus Baumgärtli wurde auf das Schuljahr 2021/2022 neu der Schuleinheit Bergli zugeordnet und die Klassen in Mehrjahrgangsklassen eingeteilt. Ziel dieser und weiterer Neustrukturierungen in der Schule Horgen ist, dass die Schulkinder in Horgen ihre gesamte Schulzeit in möglichst der gleichen Schuleinheit verbringen können. Am Standort Bergli befinden sich die meisten Klassen. Dieser liegt inmitten eines Wohnquartiers und umfasst das Gebäude für die Klassenzimmer, Teamzimmer der Lehrpersonen und den Mehrzwecksaal, sowie ein weiteres Gebäude, in dem die Schulleitung und Schulleitungsassistenz sowie Leitung Betreuung und die Logopädie und das Hallenbad untergebracht ist. Dieses steht allen Horgener Schulen und zeitweise auch der Öffentlichkeit offen. Direkt auf dem Bergli Areal befindet sich auch der gleichnamige Kindergarten. Das Aussenareal ist in verschiedene Aufenthaltsbereiche auf unterschiedlichen Ebenen in leichter Hanglage angeordnet. Darauf befindet sich u. a. einen Fussballplatz, eine gewundene Rutsche, Hüpfspiele am Boden oder Pflanzkübel mit Kräutern. Im Rahmen eines gemeinsamen Pro-

jekts («Pausen(t)räume») gestalteten Schulkinder, Lehrpersonen und Eltern im Sommer 2021 den Pausenplatz neu. Neben neuen Spielanlagen wie der Wasserbahn sind nun naturnahe Aufenthaltsmöglichkeiten wie ein Waldsofa oder Insektenhotels eingerichtet.

Die Schule Bergli ist Mitglied im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen, Kooperationschule der Pädagogischen Hochschule Zürich und arbeitet im Rahmen des Projekts «Generationen im Klassenzimmer» mit Seniorinnen und Senioren zusammen.

Die Schule Bergli wird in einer Co-Leitung geführt. Die eine Leitungsperson ist seit knapp drei Jahren als Co- und Einzelleitung im Einsatz, die andere Leitungsperson seit dem Schuljahr 2022/23. Die Schulleitungen Horgen sind über die alle zwei Wochen stattfindende Schulleitungskonferenz resp. pädagogische Schulleitungskonferenz miteinander vernetzt. Sie sind der im April 2022 eingesetzten Leitung Bildung unterstellt. Die Schulpflege hat zusammen mit der Leitung Bildung für die Legislatur 2022-2026 drei Handlungsfelder definiert und diese mit der Schulleitungskonferenz abgeglichen, finalisiert und im November 2022 verabschiedet. Die Umsetzung der Handlungsfelder wird je durch eine «Cockpit»-Gruppe gesteuert und in Teilprojekten realisiert.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Bergli dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	08.11.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	20.02.2023
Evaluationsbesuch	17.04.2023 bis 19.04.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	16.05.2023
Impuls-Workshop	28.06.2023

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.01.2023 und 15.03.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	58 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	57 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	86 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Besuch einer Konferenz des Schülerparlaments
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
9	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit gemeinsamen Aktivitäten, passenden Massnahmen und regelmässiger Absprache fördert das Schulteam aufmerksam und engagiert eine tolerante Schulgemeinschaft. Die Schulkinder können ihre Anliegen altersentsprechend einbringen.**



- » Verbindlich gestaltet das Schulteam im Schuljahresverlauf vielfältige traditionsreiche Aktivitäten, bei denen sich die Schulkinder auf gemeinschaftsbildende Art und Weise begegnen können. Die Schule nutzt systemische Ansätze wie denjenigen der Neuen Autorität oder die Ressourcen der Schulsozialarbeit zur Förderung eines respektvollen Umgangs.
- » Bei verschiedenen Gelegenheiten thematisieren die Lehr- und Fachpersonen mit den Schülerinnen und Schülern die unterschiedlichen Aspekte von Vielfalt und reflektieren den toleranten Umgang damit. Es gelingt gut, die Verschiedenartigkeit der Menschen in der Schulgemeinschaft sichtbar zu machen.
- » Sowohl in der Schule Bergli wie auch im Baumgärtli werden die Schulkinder in den etablierten Partizipationsgefässe aufmerksam begleitet und mit demokratischen Prinzipien vertraut gemacht. Verschiedentlich können sie altersgerecht Verantwortung übernehmen und mitwirken.



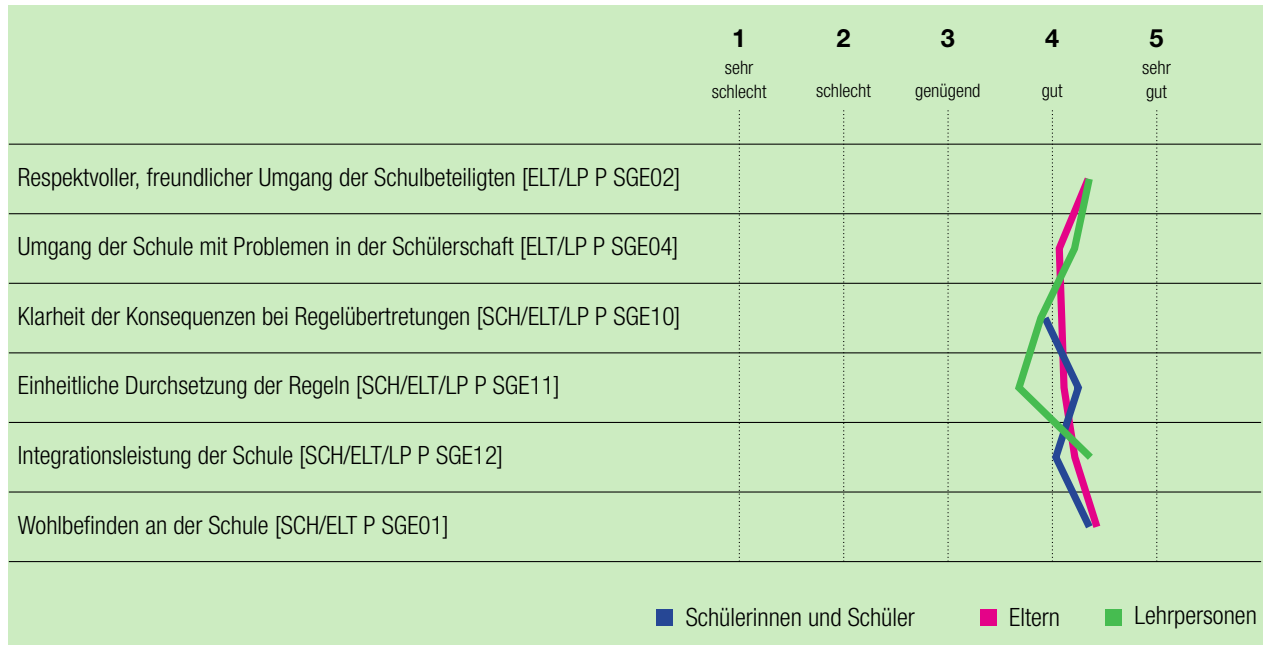
Gemeinschaftsfördernde Anlässe gehören zur Kultur der Schule. Das Schulteam und die Arbeitsgruppe Schulkultur sorgen für eine vorausschauende Planung und verbindliche Durchführung. An klassen- und standortübergreifenden Anlässen treffen sich die Schulkinder z. B. zum gemeinsamen Singen, am Spiel- oder Sporttag oder bei den Jahreszeitenwanderungen. Spass und Begegnung stehen beim Schulsilvester oder beim Bergli-Fest im Vordergrund. Das Baumgärtli Team führt im Rahmen der «Baumgärtliversammlung» Aktivitäten durch wie die Waldweihnacht, teilweise zusammen mit dem Kindergarten. Mit dem Ansatz der Neuen Autorität fokussiert die Schule das Erarbeiten einer gemeinsamen Haltung im Umgang mit herausfordernden Situationen. Massnahmen daraus sind die überarbeiteten Schulhausregeln und deren einheitliches Einfordern, die Ausbildung der Mitarbeitenden zum Thema oder ein gemeinsames Eskalationskonzept. Die Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Befragung aller Befragten Gruppen deuten darauf hin, dass der Prozess zur Erarbeitung der gemeinsamen Haltung noch am Anfang steht (z. B. Klarheit bei Regelverstössen, vgl. Liniendiagramm). Die Fachpersonen Schulsozialarbeit (SSA) sind in die Gestaltung der Schulgemeinschaft gewinnbringend involviert und eine wichtige Ansprechstelle für die Schulkinder.

Das Schulteam spricht sich wiederkehrend zum toleranten Umgang mit Vielfalt ab und legt entsprechende Aktivitäten fest z. B. Projekte zur Genderpädagogik. «Hallo Nachbar» ist ein weiteres Projekt, bei dem sich die Schulkinder benachbarter Klassen kennenlernen konnten. Die zum Zeitpunkt der Evaluation beobachtete Grüezi-Woche ist ein

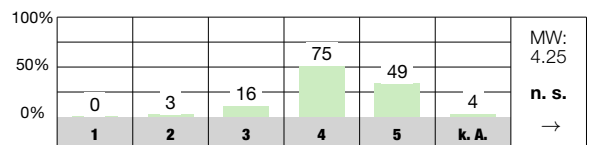
ebenfalls ein Beispiel, wo sich Schulkinder und Mitarbeitende achtsam begegnen und sich jeden Tag in einer anderen Sprache begrüssen. Die Schule führt auch Autorenlesungen durch und eine Bücherkiste enthält spezifische Literatur bspw. zum Transgenderthema. Im besuchten Unterricht sind einige Beispiele ersichtlich, wie Lehrpersonen die sprachliche Vielfalt ihrer Klasse aufzeigen bspw. mit Sätzen in der eigenen Muttersprache. In vielen Klassen sind ansprechende Zeichnungen oder Fotos aufgehängt, die aufzeigen, wie unterschiedlich die einzelnen Schulkinder und deren Bedürfnisse sind oder wie alle miteinander verbunden sind (z. B. anhand eines Namenkreuzworträtsels).

Über das Bergli-Parlament, welches rund acht Mal jährlich durchgeführt wird, partizipieren die Schulkinder ab der zweiten Klasse. Sie werden in der strukturierten Durchführung des Parlaments von der SSA und einer Lehrperson aufmerksam begleitet und in die verschiedenen Verantwortlichkeiten (u. a. Protokollführer, Zeitwächter) eingeführt. Die eingesehenen Protokolle belegen, dass Themen des schulischen Zusammenlebens oder Wünsche von den Schulkindern eingebracht werden können und demokratisch sowie strukturiert behandelt werden. Ebenfalls fest verankert findet die Vollversammlung des Baumgärtli statt, in der u. a. die gemeinsamen Regeln besprochen werden. Regelmässig involvieren die Lehrpersonen die Schulkinder im Sinne einer Mitgestaltung. In der Umsetzung von rein durch die Schulkinder initiierten Vorhaben liegt hingegen Ausbaupotenzial. Verantwortung übernehmen diese beim Cleanup-Day oder in ihrer Tätigkeit als Pausenlotsen, für die sie von der Fachperson SSA systematisch ausgebildet werden.

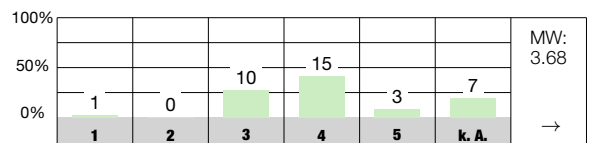




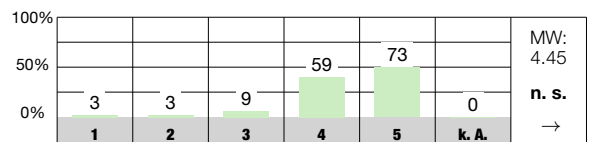
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH P SGE11]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P SGE11]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte gut strukturiert sowie anschaulich und setzen vielfältige Lehr- und Lernmethoden ein. Ein positives Klima und ein respektvoller Umgang sind in den meisten Klassen vorhanden.**



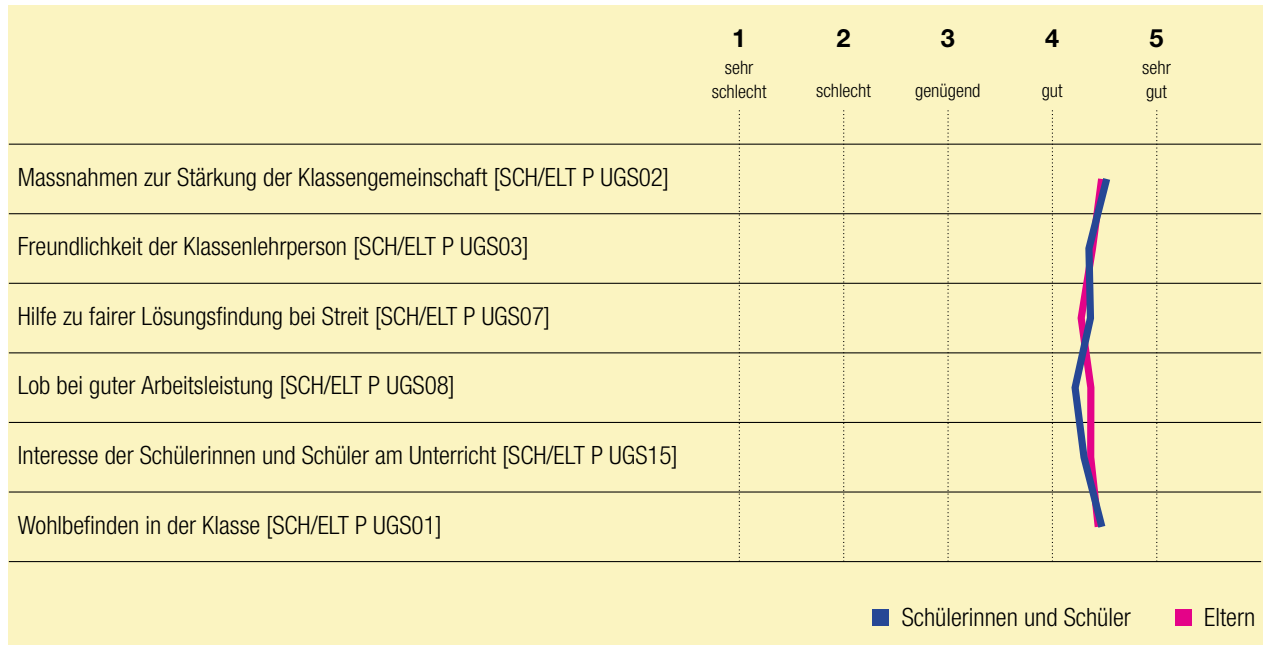
- » Die Lehrpersonen sprechen sich über Konzepte zur Förderung eines respektvollen und wertschätzenden Klassenklimas ab und setzen entsprechende Massnahmen im Unterricht um. Die positiv ausgerichtete Beziehungsarbeit gelingt in einzelnen Klassen nicht vollumfänglich.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert und zielorientiert gestaltet, so dass die Schülerinnen und Schüler die Lernzeit gewinnbringend nutzen können. Die Lehrpersonen stellen eine Vielzahl von geeigneten Strukturhilfen, Anschauungs- und Übungsmaterialien bereit. Sie verdeutlichen teilweise die Wichtigkeit von Inhalten und Zielen.
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabentypen ein, die kreativ und teils herausfordernd sind. Mit Projektarbeiten, Erstellen von Plakaten und Vorträgen fördern und unterstützen die meisten Lehrpersonen die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler. Die kognitive Aktivierung ist insgesamt ausbaubar.



Mit sozialen Themen wie Geburtstagskalendern, warmer Komplimenten-Dusche, visualisierten Klassenregeln und einem meist regelmässig durchgeführten Klassenrat stärken die Lehrpersonen das Gemeinschaftsgefühl. Teils arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit persönlichen überfachlichen Lernzielen. Diese fokussieren einen Bereich des Arbeits- und Sozialverhaltens und sind lernförderlich für das Klassenklima. Die Schule ist dabei, ihre langjährige Mitgliedschaft innerhalb des Programms «Qualität in multikulturellen Schulen» neu aufzugleisen. Innerhalb von QUIMS finden Projekte zur Sprachförderung, Stärkung der sozialen Kompetenzen und Integration statt, wie z. B. ein Theaterprojekt in der Mittelstufe. In der Kindergartenstufe arbeiten die Lehrpersonen aktuell mit den Schülerinnen und Schülern an dem Thema «Wir-Gefühl» stärken, um einen besseren Umgangston zu erreichen und bei Konflikten konstruktive Lösungen zu suchen. In der Unterstufe steht bei dem Projekt «Kind der Woche» ein Kind für eine Woche im Mittelpunkt, gibt Einblick in seinen Alltag und darf sogar eine Lektion mitgestalten. Bei einem kleinen Teil der besuchten Lektionen ist die positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern sowie der respektvolle Umgang dieser untereinander beeinträchtigt. Strafen, Einträge sowie Bonus-Malus-Systeme werden trotz der Ausrichtung auf die «Neue Autorität» regelmässig eingesetzt.

Der Unterricht verläuft ziel- und kompetenzorientiert mit passenden Orientierungs- und Lernhilfen. Die Lehrpersonen strukturieren ihre Lektionen in der Regel geschickt und

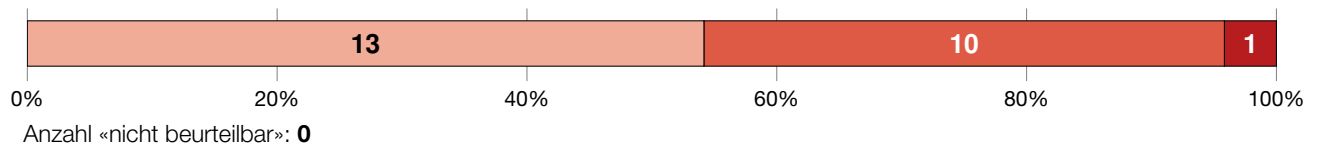
erteilen klare mündliche Aufträge. Dabei nutzen sie die Möglichkeiten einer unterstützenden Visualisierung nicht immer. Unterrichtsthemen sind adäquat ausgewählt; deren Relevanz im besuchten Unterricht nur teils verdeutlicht (P D3S3). Auf allen Stufen finden immer wieder Arbeiten an längeren Projekten statt. Beispielsweise erstellen Schülerinnen und Schüler ein Plakat zu einem eingegrenzten Thema nach Wahl. In einem strukturierten Prozess über mehrere Wochen betreiben sie Recherche, gestalten das Plakat und halten abschliessend eine Präsentation. Der besuchte Unterricht verläuft tendenziell lehrpersonenzentriert; teilweise erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit für autonomes Lernen, z. B. mit Planarbeiten auf allen Stufen. Diese ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, ihren Interessen nachzugehen und das eigene Lernen zu organisieren. Die Lehrpersonen greifen wenig auf kooperative Lernformen zurück, obwohl diese einen Schwerpunkt im Schulprogramm darstellen. In den abgegebenen Unterlagen der Schule finden sich diesbezüglich punktuelle Beispiele wie Peerfeedback innerhalb einer Schreibkonferenz. Teilweise arbeiten die Lehrpersonen mit kreativen Unterrichtsformen wie Lesetagebüchern, Leoporellos, Forscherheften in NMG, Portfolios oder kleinen fächerübergreifenden Theaterprojekten. Die kognitive Aktivierung und Motivierung gelingen nicht in allen besuchten Lektionen. Forscher- und Knobelaufgaben und entdeckendes Lernen sind oft nicht integraler Bestandteil des Unterrichts, sondern stellen lediglich Zusatzaufgaben dar. Die Schülerinnen und Schüler können noch vermehrt zu eigenständigem Handeln und Denken animiert werden.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Den individuellen und sonderpädagogischen Lernprozess unterstützen die Lehr- und Fachpersonen durch klare Absprachen und Regelungen sorgfältig. Das Lernangebot ist insgesamt wenig differenziert.**



- » Der Unterricht ist vorwiegend in Deutsch und Mathematik teilweise niveaudifferenziert. Offene Aufgabenstellungen werden teils ideal zur Differenzierung genutzt. Oft sind die Aufgabenstellungen jedoch für alle Schülerinnen und Schüler gleich und lassen keine unterschiedlichen Lernzugänge oder Lernwege zu.
- » Im Unterricht begleiten viele Lehr- und Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam bei Fragen sowie Lernschwierigkeiten und ermöglichen eigenverantwortliches Lernen. Das schriftliche Festhalten von Lernprozessen wird nicht in allen Stufen gepflegt. Die Lehrpersonen führen selten Lern- und Coachinggespräche.
- » Die Klassen- und Stufenteams stimmen die besondere Förderung und den Regelunterricht im Austausch gezielt aufeinander ab. Separative Settings wie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sind in der Regel begründet. Die Fachpersonen verfassen meist differenzierte Förderpläne, die auf der Basis vorgängiger Beobachtungen aufbauen.

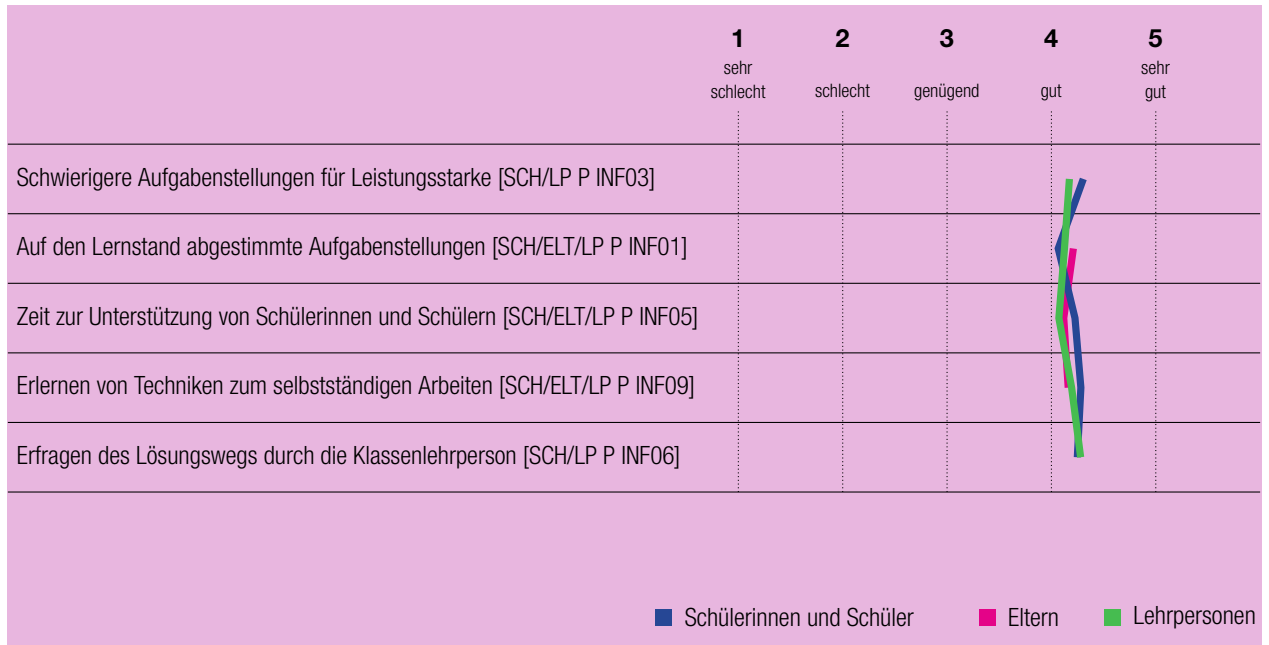


Vor allem in Deutsch und Mathematik sind Wochenpläne im Einsatz: von denen nicht alle niveaudifferenziert sind, sondern lediglich den Arbeitsaufwand regeln. Gewisse beinhalten einen Arbeitsplan mit Pflichtaufgaben, welche erledigt und korrigiert werden müssen. Teils bestehen Zusatzaufgaben für schnellere Schülerinnen und Schüler mit dem Anreiz besser auf die Lernkontrolle vorbereitet zu sein. Compacting (das Überspringen von Basisaufgaben) ist nicht verbreitet. In der Mathematik nutzen die Lehrpersonen teilweise auch Wochenpläne mit grundlegenden und erweiterten Anforderungen sowie auch auf drei Schwierigkeitsniveaus. In den anderen Fächern sind differenzierte Angebote wenig verbreitet. Auf offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lernwege ermöglichen, greifen die Lehrpersonen punktuell zurück, z. B. bei Projekten. In den eingesehenen Unterlagen gibt es Werkstattpässe mit obligatorischen und fakultativen Arbeiten, welche unterschiedliche, teils kreative Zugänge und verschiedene Sozialformen zulassen.

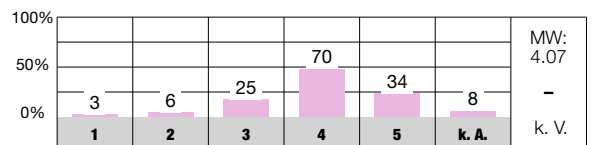
Im besuchten Unterricht begleiten die Lehrpersonen die einzelnen Schülerinnen und Schüler situativ engagiert, selten werden die Ressourcen mit Niveaugruppen optimiert. Auf der Kindergartenstufe dokumentieren die Lehrpersonen die Lernentwicklung systematisch. Anhand von Standortbestimmungen und mit Einbezug der Eltern erfassen sie personale, soziale und fachliche Kompetenzen mindestens einmal im Jahr. Je nach Standort sind jedoch unterschiedliche Beurteilungs- bzw. Beobachtungsbögen in Gebrauch. In den anderen Stufen ist nicht ersichtlich, ob die Lehrpersonen die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler doku-

mentieren. Punktuell verwenden sie geeignete Werkzeuge wie die Lerntreppe, um die Schulkinder gezielt zu begleiten. Systematische Coachinggespräche finden keine statt. Die Schülerinnen und Schüler werden ab und zu dazu angehalten, ihre eigenen Leistungen einzuschätzen. Gespräche dazu finden in der Regel nur statt, wenn die Leistung tief ist.

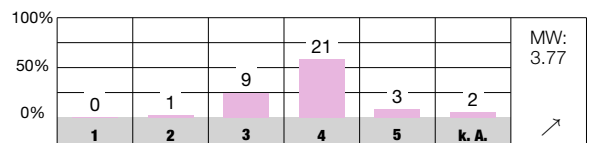
Die Schule Horgen ist daran, die Abläufe in der Sonderpädagogik auf den Förderkreislauf auszurichten. Verschiedene Aspekte (z. B. Diagnoseinstrumente, Stufenmodell bei Verhaltensauffälligkeiten) sind definiert. Ebenfalls verbindlich geregelt ist die Ablage der Förderdokumentation. Im besuchten Unterricht werden die Fördermassnahmen vor allem separativ durchgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen verläuft in der Regel eng; es bestehen feste Zeitfenster zum Austausch und es ist verbindlich, sich gegenseitig die Unterrichtsplanung zukommen zu lassen. Bei den regelmässig durchgeführten schulischen Standortgesprächen sind alle Beteiligte miteinbezogen und die fachlichen und überfachlichen Ziele auf den Regelunterricht abgestimmt. Dabei verwenden die meisten Lehrpersonen die Vorlage des Volksschulamtes, andere haben diese sogar noch ausgebaut und durch eigene, förderrelevante Themen ergänzt. Lernstandserfassungen und diagnostische Tests werden eingesetzt: in der Unterstufe z. B. zum Schriftprinzip, zum phonologischen Bewusstsein oder zur Leseflüssigkeit. In der Kindergartenstufe werden «Horgener Aufgaben» bearbeitet, LRS-Screenings und psychomotorische Reihenuntersuchungen durchgeführt.



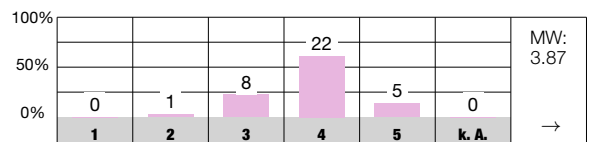
Meine Klassenlehrperson gibt den Schüleriinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Es gelingt mir, Schüleriinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen beurteilen die Kompetenzen der Schulkinder in der Regel kriteriengeleitet und transparent. Gelegentlich setzen sie förderorientierte Formen ein. Die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis ist nicht gegeben.**



- » Die Lehrpersonen tauschen sich in den Stufenteams zu einzelnen Bereichen der Beurteilung gelegentlich aus. Konkrete verbindliche Absprachen oder weitere Massnahmen mit dem Ziel einer vergleichbaren Beurteilungspraxis sind an der Schule zwar verschriftlicht, jedoch nicht mit einem gemeinsamen Verständnis handlungsleitend.
- » Die förderorientierte Beurteilung ist an der Schule wenig verbreitet. Der Einsatz formativer Beurteilungsinstrumente wie bspw. die Selbsteinschätzung ist zwar im Schulprogramm verankert und teils im Team abgesprochen, erfolgt jedoch oft wenig systematisch und vertieft.
- » Die Beurteilung der fachlichen als auch der überfachlichen Kompetenzen durch die Lehrpersonen stützt sich meist auf transparenten Beurteilungskriterien ab. Die Zeugnisnotengebung ist für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern mehrheitlich nachvollziehbar.



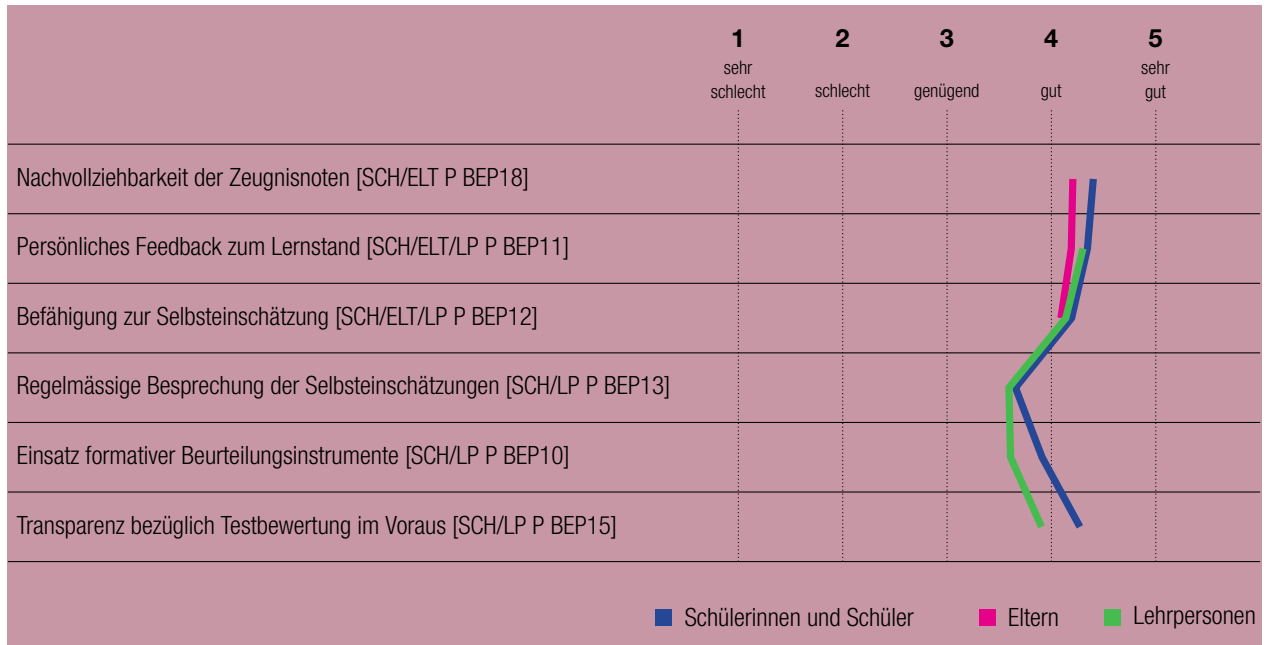
Prinzipiell gelten an der Schule Bergli für alle Stufen die verschriftlichten Handlungsprinzipien zur Beurteilung. Diese decken die wichtigsten Bereiche ab, werden in der Praxis jedoch mit unterschiedlichen Grundhaltungen umgesetzt. Diese heterogene Praxis zeigt sich bei summativen wie formativen Lernkontrollen als auch bei der Gesamtbewertung vor dem Zeugnis, für die die Lehrpersonen auf unterschiedliche Raster zurückgreifen. Die schriftliche Lehrpersonen-Befragung zeigt hingegen, dass in den Stufenteams mehrheitlich ein enger Austausch zu der Bewertung im Zeugnis erfolgt (LP P BEP17). In den Stufen an den jeweiligen Standorten Baumgärtli und Bergli gibt es vereinzelte Vereinbarungen zu vergleichenden Tests – gesamtschulisch jedoch wenig. Die Befragungen der Lehrpersonen bestätigen, dass nur teilweise Absprachen über Inhalt und Anforderungen sowie über die Durchführung von vergleichenden Beurteilungsanlässen bestehen (LP P BEP04, 05).

Die Lehrpersonen führen oft klassische, summative Prüfungen durch, wo Wissen abgefragt wird. Formative Beurteilungsformen wie Berichte, Reflexionen, Portfolios, unbenotete Tests etc. kommen nur teils zum Zug. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler zunehmend zur Selbsteinschätzung. In der Mittelstufe beispielweise schreiben die Schulkinder teilweise Lernberichte, um ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen einzuschätzen und ihre nächsten Schritte festzulegen. Ebenfalls stellen die Lehrperso-

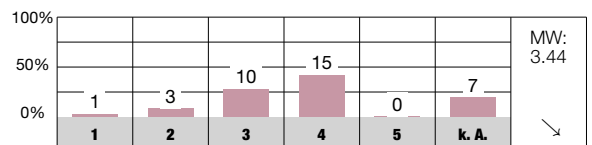
nen Raster oder Checklisten zur Verfügung, mit welchen diese ihre Texte in Deutsch bzw. Plakate oder Präsentationen überarbeiten können. In der Unterstufe setzen die Lehrpersonen teilweise Raster ein, welche die Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler der Beurteilung der Lehrperson gegenüberstellen. Je nach Standort sind unterschiedliche Symbole im Gebrauch von Murmeltieren, Handteln bis zu Bäumen. Eine anschliessende Besprechung findet in der Regel nicht statt, jedoch nehmen die Eltern die Beurteilung mit ihrer Unterschrift zur Kenntnis.

Die Lernziele und die zu erreichenden Kompetenzen weisen viele Lehrpersonen schriftlich aus, teils aber nicht aber in allen Fächern. Allerdings fällt die Einschätzung der schriftlichen Befragung diesbezüglich kritischer aus (SCH P BEP16). Die eingesehenen Kriterienraster zu Vorträgen, Aufsätzen und weiteren Bewertungsanlässen sind detailliert und weisen aus, bis zu welchem Grad die Schülerinnen und Schüler ein Kriterium erfüllen können. Teilweise wird nicht die ganze Bewertungsskala berücksichtigt, bspw. beginnt diese erst bei «genügend» und attestiert keine ungenügenden Leistungen. Auf einen schriftlichen, vertieften Kommentar oder die Besprechung wird weitgehend verzichtet. Vor Zeugnisnoten machen die meisten Schülerinnen und Schüler eine Selbsteinschätzung zu ihren Leistungen und den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Ebenfalls existieren punktuell Selbsteinschätzungsraster für die Stufenübertritte.

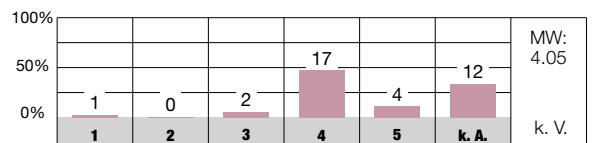




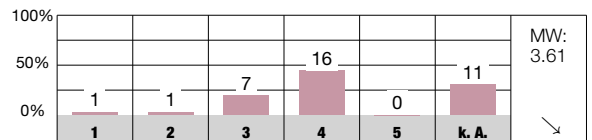
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. [LP P BEP10]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Der gewinnbringende Einsatz digitaler Medien erfolgt in den Klassen unterschiedlich. Der verantwortungsvolle Umgang wird gelegentlich thematisiert. Konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung im Unterricht sind als Leitfaden vorhanden.**



- » Die Schule Horgen legt fest, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im Bereich der digitalen Medien erreichen sollen. In der Schule Bergli existieren für die Kommunikation und Datensicherung Richtlinien; andere Absprachen oder Konzepte gibt es nicht.
- » Die Verwendung digitaler Medien im Unterricht ist massgeblich von der Affinität der einzelnen Lehrperson abhängig. Sie erfolgt insgesamt eher zurückhaltend. Der pädagogische Support (PICTS) bringt sich aktiv in den Klassen ein und unterstützt die Lehrpersonen engagiert sowie praxisorientiert.
- » Chancen und Risiken im Umgang mit ICT greifen die Lehrpersonen im Rahmen des Fachs Medien und Informatik (MI) und situativ auf. Die Fachpersonen SSA und PICTS bieten verschiedene Präventionsangebote an, diese sind jedoch nur zu einem Teil verbindlich.

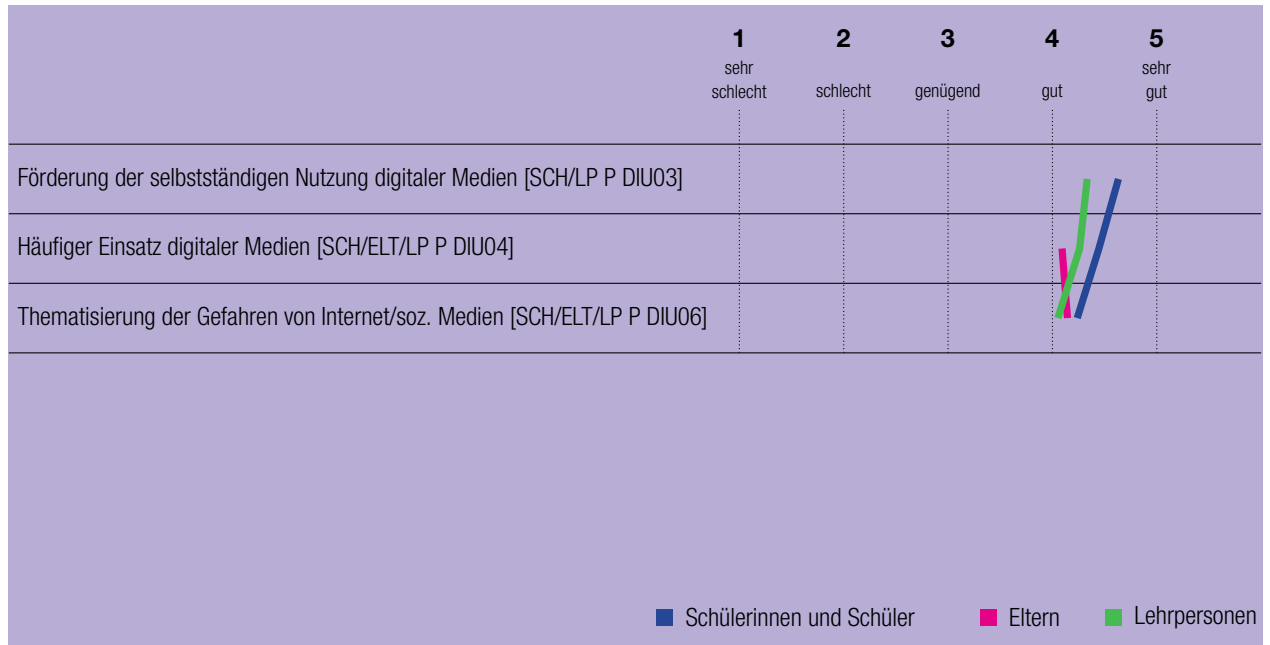


Es besteht ein Horgener Gesamtkonzept für Anwendungskompetenzen, welches für den Zyklus 1 und 2 zu jeder Kompetenz konkrete Unterrichtsideen liefert. Dieses ist jedoch nicht verbindlich in der Umsetzung, die Lehrpersonen verwenden dieses Instrument im Sinne einer Checkliste. Die Fachperson für den pädagogischen Support (PICTS) bietet wertvolle Impulse (z. B. Programmieren oder die Anwendung von Booklet) sowie niederschwellige Schulungen für Lehrpersonen an. Feedback zu seiner Arbeit holt er an den Beratungsgesprächen sowie innerhalb einer jährlichen Bedürfnisanalyse ein. Ein eigentliches ICT-Konzept, welches die pädagogische Nutzung von digitalen Medien regelt und ein gemeinsames Verständnis darüber im Team fördert, besteht nicht. Jedoch setzt das Team verschiedene digitale Instrumente zur Zusammenarbeit ein, wie bspw. zur Terminkoordination, die über eine digitale Kalenderfunktion unterstützt ist.

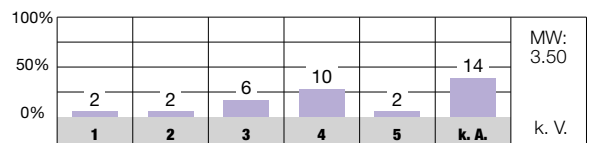
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien in ihrem Unterricht unterschiedlich häufig und intensiv ein. Im besuchten Unterricht sind diese selten im Einsatz. Die Fachperson (PICTS) ist mit konkreten Lektionen zu bestimmten Themen aktiv in den Klassen tätig. Teilweise arbeiten die Lehrpersonen, oft im Rahmen von Wochenplanarbeiten, mit verschiedenen Lernprogrammen, -plattformen und -applikationen. Laut Aussagen der Befragten brauchen die Schülerinnen und Schüler Tablets und Laptops regelmässig zum Üben von Lerninhalten, Recherchieren, Erstellen von Plakaten und Präsentationen. Alle Lehrpersonen der Schule Horgen führten einen

Check durch, ob sie die digitalen Basiskompetenzen beherrschen oder ob eine Weiterbildung dazu durchzuführen ist. Gut zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen fühlen sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent (LP P DIU05).

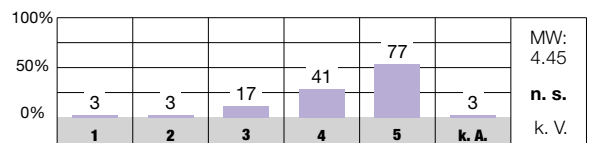
Die Fachpersonen PICTS und SSA tragen an der Schule aktiv Mitverantwortung in der Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schülern. Die damit verbundenen Unterrichtssequenzen und Fördermassnahmen sind klar organisiert und aufeinander abgestimmt. Die Präventionsangebote sind vielfältig und vermitteln geeignet den gezielten, reflektierten Umgang mit digitalen Medien. Sie gelten aber nicht als verbindlich. Das einzig verbindliche Element ist ein Workshop auf der Mittelstufe mit einem alltagsnahen Schwerpunkt wie z. B. Suchtverhalten bei digitalen Medien, Gamen, Recht am eigenen Bild etc. Der PICTS hat ausserdem PowerPoint-Folien als Vorlage für Elternabende gestaltet, anhand deren die Lehrpersonen einen sicheren Umgang mit digitalen und sozialen Medien in- und ausserhalb des Unterrichts thematisieren können. Zur Medienprävention arbeitet die Schule ausserdem mit externen Anbietern wie der Kantonspolizei zusammen. Ein als Schule durchgeführtes Präventionsprojekt war die «Flimmerpause» und auf der Webseite der Schule sind Infos zum verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien verlinkt. Abgesehen vom MI-Unterricht greifen die Lehrpersonen Aspekte eines achtsamen Umgangs mit digitalen Medien situationsbezogen im Unterricht auf, bspw. innerhalb des Klassenrates.



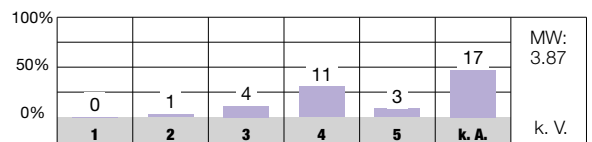
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Strukturen zur Zusammenarbeit sind festgelegt und berücksichtigen die neue Organisation. Die Mitarbeitenden pflegen einen engen kindbezogenen Austausch. Die stufen- und schulübergreifende Kooperation erfolgt nur teils.**



- » Für die Zusammenarbeit zu Themen, welche die Schuleinheit, die einzelnen Schulen, Stufen oder Klassen betreffen, bestehen verbindliche Gefässe. Die Kooperationsstrukturen berücksichtigen die Neuorganisation der Schuleinheit; sie sind insgesamt jedoch optimierbar.
- » Die meisten Mitarbeitenden kooperieren mit einer hohen Bereitschaft, Offenheit und Eigeninitiative. Die Intensität ist in den Stufen und Klassenteams unterschiedlich ausgeprägt; die Kooperation über beide Schulhäuser noch wenig etabliert.
- » Die kind- und klassenbezogene Zusammenarbeit nehmen die Beteiligten engagiert, verbindlich und gewinnbringend wahr. Neu eingerichtete Strukturen unterstützen die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu pädagogischen Themen und zur kindbezogenen Förderung.
- » Zur Reflexion der Zusammenarbeit sind verschiedene Instrumente eingerichtet. Punktuell optimiert das Schulteam die Zusammenarbeit aufgrund von gemachten Erfahrungen. Es evaluiert jedoch nicht systematisch, ob diese gelingt oder wie diese verbessert werden kann.



Der übersichtliche Jahreskalender enthält die Sitzungstermine, die Teilnehmenden, den Rhythmus und das Zeitbudget. Neben den übergeordneten Gefässen finden regelmässige pädagogische und organisatorische Konferenzen auf Schul- und Teamebene, Stufen- und Fachkonferenzen sowie Steuergruppensitzungen statt. Das Team hat die Strukturen aktuell überprüft und optimiert. Ein neues Gefäss sind die Standortkonferenzen pro Schulhaus, für die die Lehrpersonen verantwortlich sind. Verschiedenen Aussagen zufolge besteht noch wenig Raum für eine kontinuierliche pädagogische Auseinandersetzung im Team. Ziele oder Zweck der verschiedenen Gefässe sind zudem nicht explizit verschriftlicht. Über den Stand der Arbeiten tauschen sich die Lehrpersonen punktuell an Konferenzen und über die Protokolle aus. Die meisten Lehrpersonen äussern sich positiv bezüglich des gemeinsamen Verständnisses zur Zusammenarbeit. Potential besteht gemäss der schriftlichen Befragung bei der Abstimmung der Arbeiten, der Steuerung und der effizienten Nutzung (vgl. LP P ZIS12-14).

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten teils sehr eng und unterstützend zusammen. Sie pflegen eine Kultur der Offenheit, des Einbezugs aller Beteiligten und des informellen Austausches. Oft verfolgt das Team einen interdisziplinären Ansatz bspw. mit der SSA. Die Zusammenarbeit in den Stufen, Klassenteams oder Parallelklassen gelingt jedoch unterschiedlich gewinnbringend. Auf der Kindergarten- und Unterstufe zeigt sich das Bedürfnis nach Absprache und Verbindlichkeit generell stärker als auf der Mittelstufe. Bei Schulentwicklungsthemen gelingen stufenübergreifende Vereinbarungen in der Regel besser als bei

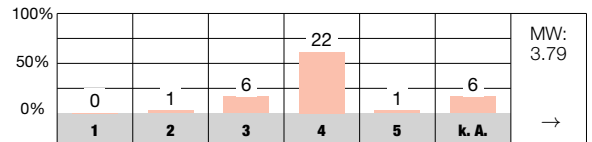
denen zum Unterricht. Die Zusammenarbeit zwischen den Teams Bergli und Baumgärtli wird in der Praxis wenig gelebt. In der schriftlichen Befragung äussern sich die meisten Lehrpersonen positiv zur Zusammenarbeitsbereitschaft; zu den Aspekten der Verbindlichkeit hingegen nur zu zwei Drittel positiv (LP P ZIS02 bzw. ZIS03-05).

Die Zusammenarbeit zur kindbezogenen Förderung und zu klassenspezifischen Themen gestalten die Beteiligten zielgerichtet. In der Regel erfolgt ein wöchentlicher Austausch zwischen den Lehr- und Fachpersonen während fixen Zeiten. Die neue Regelung, dass die Unterrichtsplanung gegenseitig zugestellt werden muss, erhöht die Transparenz und Effizienz. Teils legen die Lehrpersonen von Parallelklassen oder der Stufe gemeinsame Absprachen zum Unterrichtsstoff fest. Neu führt jedes Klassenteam zweimal jährlich den «runden Tisch» durch, bei dem die Zusammenarbeit zur Klasse und zum Schulkind im Zentrum steht. Regelmässig finden auch interdisziplinäre Fallbesprechungen statt, bei denen die Ressourcen der sonderpädagogischen Fachpersonen gewinnbringend genutzt werden. Häufige personelle Wechsel erschweren allerdings teils die Zusammenarbeit.

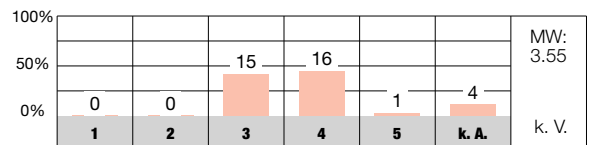
Zur Reflexion ist im Zusammenhang mit der Neuen Autorität ein Coaching eingerichtet und die Lehrpersonen tauschen sich im Rahmen von Hospitationen aus. Erfahrungen aus der Zusammenarbeit fliessen punktuell in die Optimierung der Zusammenarbeit (bspw. Einrichtung neuer Gefässe). Eine systematische Reflexion der gelingenden Zusammenarbeit und gezielte Nutzung der Erkenntnisse daraus erfolgen jedoch kaum.



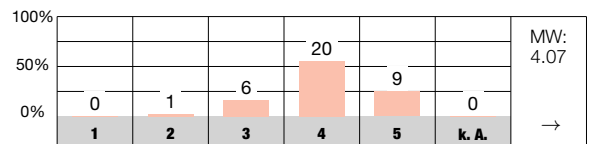
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



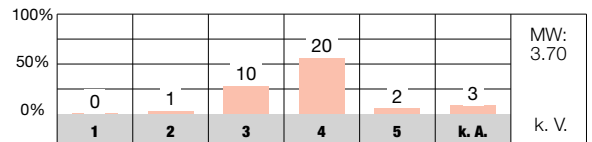
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



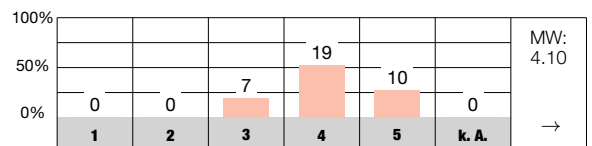
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



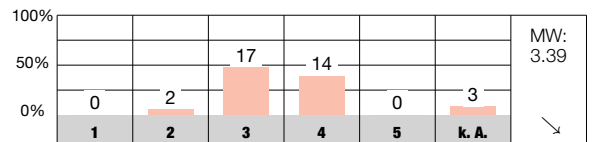
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung erfolgt engagiert sowie unterstützend, die pädagogische kooperativ. Organisatorische Belange und Leitungsaufgaben sind vielfach zweckmässig geregelt; die diesbezügliche Umsetzung gelingt ansatzweise.**



- » Die Personalführung ist klar geregelt. Sie wird wohlwollend und lösungsorientiert wahrgenommen. Ein strukturiertes Vorgehen zur gezielten Mitarbeitendenbeurteilung und -entwicklung ist teils vorhanden.
- » Die Schulführung bezieht die verschiedenen Beteiligten zur pädagogischen Arbeit gewinnbringend mit ein. Eine Priorisierung ist punktuell zu erkennen. Die Ausrichtung auf eine gemeinsame Vision steht am Anfang.
- » Die Prozesse und Verantwortlichkeiten in der reorganisierten Schuleinheit und -gemeinde sind grossteils geklärt; sie müssen sich jedoch noch einspielen. Die Terminplanung nimmt die Schulführung in der Regel vorausschauend vor; organisatorische Absprachen funktionieren hingegen nicht immer zuverlässig.
- » Die Schulführung informiert die Mitarbeitenden über gesamtschulische Belange ansprechend und kompakt. Die vielen Kommunikationskanäle stellen eine Herausforderung dar. An den Hauptstandorten ist die Schulführung sehr präsent. Sie vernetzt sich gewinnbringend mit externen Fachstellen.



Viele Aspekte der Personalführung sind in Abstimmung mit der Leitung Bildung und der Schulleitungskonferenz festgelegt. Die Personalzuständigkeit der beiden Schulleitungspersonen ist klar geregelt. Diese führen die Beurteilung der Mitarbeitenden (MAB) auf der Basis der zwei vorgängigen Unterrichtsbesuche («Walkthrough») und des Gesprächs (MAG) durch. Zielvereinbarungen umfassen je ein persönliches und je ein gesamtschulisches Ziel. Eine schriftliche Vorbereitung erfolgt nicht. Die Durchführung der MAG beschreiben fast alle Lehrpersonen als wohlwollend und unterstützend. Sie weisen auf die hohe Bereitschaft der Schulleitung zur schnellen Lösungsfindung und die Unterstützung bei herausfordernden Elterngesprächen hin. Allerdings werden Unterrichtsbesuche nicht immer planmässig durchgeführt bzw. deren Ausfallen kaum kommuniziert. Auf die teils vorhandenen Belastungen im Team (vgl. LP P SFÜ04) haben die Schulführung und das Schulteam reagiert: mit Schwerpunkten (tragfähige Schule, Achtsamkeit) und Unterstützungsmassnahmen (z. B. Coaching). Für die Einführung neuer Mitarbeitenden besteht ein schriftlicher Leitfadens, der jedoch in der Praxis wenig berücksichtigt wird. Der gezielte Einsatz und die Förderung von besonderen Fähigkeiten im Team sind ausbaubar.

In der pädagogischen Arbeit steht die Schulführung vor der Aufgabe zwei Schulkulturen auf eine gemeinsame pädagogische Vision auszurichten. Sie stimmt sich dabei eng mit der Gesamtschulführung ab. Eine gewinnbringende Zusammenarbeit erfolgt mit den Fachstellen wie SSA oder PICTS. Die Steuergruppe dient als geeignetes «Sounding Board» für das Team und übernimmt Planungsaufgaben.

Einen Schwerpunkt legt die Schulführung auf die Neue Autorität, Schulkultur und Gesundheitsfragen. Die Steuerung erfolgt vor allem durch Weiterbildungen mit teils verbindlichen Transferaufgaben.

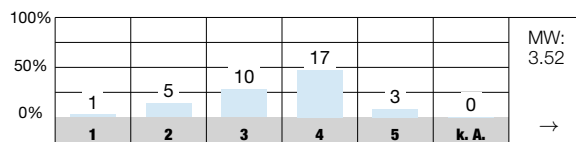
Prozesse in den neuen Strukturen (Leitung Bildung, Co-Schulleitung, SL-Assistenz, Schuleinheit) gelingen nicht in allen Bereichen effizient. Organisatorisch sind die Funktionen zwar weitestgehend festgelegt, ein gemeinsames Verständnis darüber aber wenig vorhanden. Die Schulleitung plant Termine in der Regel vorausschauend. Teils werden jedoch z. B. Einladungen mit Traktanden sehr kurzfristig gestellt oder Absprachen vergessen. Nur rund die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilt die schulinterne Organisation als klar geregelt und die Aufgaben als angemessen verteilt (LP P SFÜ09, 10).

Mit wöchentlichen, zentral abgelegten Schreiben werden die Mitarbeitenden im Holprinzip informiert. Das Bergli-Update ist ansprechend gestaltet und enthält neben den formalen Inhalten auch Persönliches wie bspw. Geburtstage. An der Schule bestehen viele Kommunikationsmittel wie Chats, E-Mail oder Cloud Lösungen. Eine Matrix stellt diese nach Absender/Empfänger dar. Deren hohe Zahl behindert jedoch den effizienten Informationsfluss. Die Präsenz der Schulleitung im Bergli ist hoch; im Baumgärtli und in den Kindergärten-Wachten hält sie sich seltener auf. Für Weiterbildungen vernetzt sich die Schulführung gewinnbringend mit externen Fachstellen. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind mit der Schulführung zufrieden (ELT P SFÜ90).

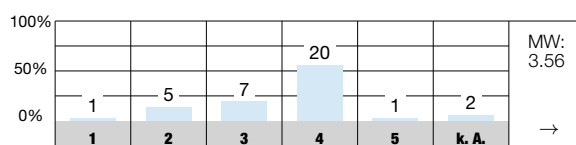




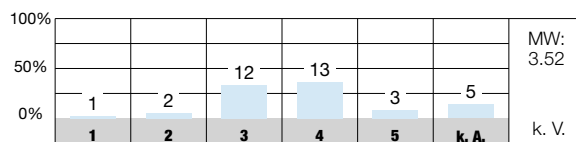
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



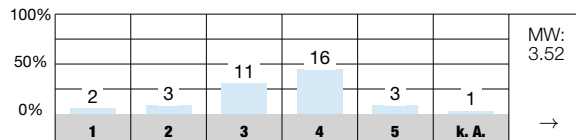
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



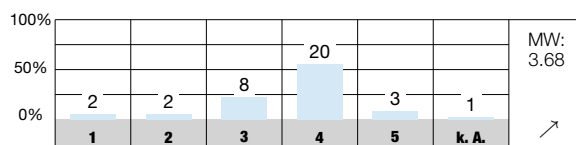
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



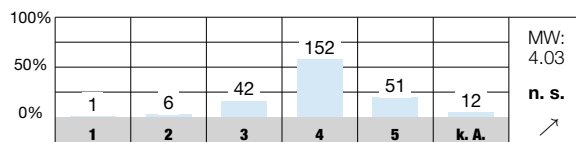
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam fokussiert relevante Themen der Schulentwicklung und pflegt diese mit regelmässigen Aktivitäten. Die systematische und nachhaltige Unterrichtsentwicklung steht weniger im Fokus.**



- » Die Schule führt in ihrem Schulprogramm sehr viele bedeutsame Themen auf. Sie setzt Schwerpunkte bei der Entwicklung der Schulgemeinschaft und Gesundheitsförderung. Das Schulteam ist in die Festlegung des Schulprogramms einbezogen.
- » Das Schulprogramm eignet sich teilweise als Planungsinstrument. Punktuell kommen Instrumente des Projektmanagements zum Einsatz. Wichtige Elemente für die Sicherstellung einer strukturierten Entwicklungsarbeit fehlen allerdings. Der Umfang der Vorhaben ist gemessen an den vorhandenen Ressourcen an der oberen Grenze.
- » Jährlich wertet das Schulteam die Arbeit der Projekt- und Arbeitsgruppen aus und nutzt die Erkenntnisse punktuell für die Weiterarbeit. Die Evaluation erfolgt meist fragegeleitet und weniger anhand vorgängig definierter Kriterien.
- » Mit wiederkehrenden Aktivitäten und klaren Verantwortlichkeiten gelingt es gut, Entwicklungen auf Schulebene nachhaltig zu sichern. Ergebnisse von abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben jedoch sind im Unterricht nur teilweise beobachtbar.



Die im Schulprogramm 2021-2026 aufgeführten Themen sind vielfältig. Sie stützen sich u. a. auf die Legislaturziele der Schulpflege und auf eine Standortbestimmung. Es sind Ziele und Massnahmen, Verantwortlichkeiten und eine Grobphasenplanung nach Schuljahr aufgeführt. Die Ziele sind teils wirkungs-, teils ergebnisorientiert; die Messbarkeit ist nicht immer gegeben. Sicherungs- und Entwicklungsziele werden unterschieden. Das Dokument besitzt eher den Charakter eines Massnahmen- denn eines Entwicklungsprogramms. Die Vorhaben zielen oft auf eine Vereinheitlichung (z. B. gemeinsame Lehrmittel) und auf das Verschriftlichen in Form von Konzepten ab. Das Schulteam, die SSA oder der PICTS werden in die Erarbeitung des Schulprogramms involviert, die Schulkonferenz verabschiedet es. Die Lehrpersonen beurteilen diverse Items der schriftlichen Befragung zur Entwicklungsarbeit kritisch, ein beachtlicher Teil oft gar nicht. Die Relevanz der Ziele stuft rund ein Drittel der Lehrpersonen als «genügend» zwei Fünftel als «gut / sehr gut» (LP P SUE01) ein.

Mit dem «Massnahmen-Charakter» und den vielen, nicht priorisierten Vorhaben eignet sich das Schulprogramm nur bedingt als Planungsgrundlage für eine gezielte und für das Team leistbare Entwicklungsarbeit. Es bestehen zwar Arbeitsaufträge für Arbeitsgruppen (AG), diese sind aber wenig detailliert und in unterschiedlicher Qualität ausgefüllt. Projektaufträge mit Meilensteinen, messbaren Teilergebnissen oder Rahmenbedingungen fehlen. Für die oft betrieblich orientierten AG (z. B. AG Anlässe) fällt dies weniger stark ins Gewicht als für diejenigen, die für (neue) Entwicklungsvorhaben zuständig sind. Die AG organisieren Zeitpunkt und Form

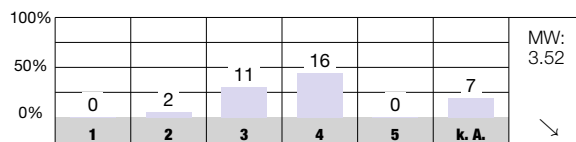
der Zusammenarbeit eigenständig; die meisten Gruppen sind eingespielt und die Aufgaben klar. Für die Gesamtplanung ist eine Teamkonferenz reserviert. Digitale Hilfsmittel wie Kalender, zentrale Ablage oder Online-Meetings unterstützen die Entwicklungsarbeit ebenso wie passende Weiterbildungen und der Beizug externer Fachpersonen.

Die Evaluation der Vorhaben erfolgt jährlich an einer Teamkonferenz. An dieser präsentieren die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse und nehmen Inputs zur Weiterarbeit entgegen. Die Evaluation erfolgt dabei oft mündlich oder mit Fragebogen; weitere Instrumente bzw. kriteriengeleitete Verfahren sind kaum im Einsatz. Feedback zum Schulprogramm holt die Schule bei den verschiedenen Beteiligten punktuell ein. Ein Teil der Lehrpersonen befragt die Schulkinder gelegentlich zu ihrer Meinung zum Unterricht. Nur knapp die Hälfte der schriftlich befragten Eltern sagt aus, dass sie zu wichtigen schulischen Themen befragt werden (ELT P SUE10). Gegenseitige Hospitationen plant das Team verbindlich ein.

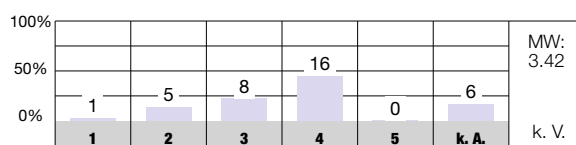
Errungenschaften aus Vorhaben auf Schulebene verankert das Team mit einem hohen Konsens und prägt dabei die Schulgemeinschaft und -kultur auf wirkungsvolle Art und Weise. Die Arbeitsgruppen wirken in der Funktion als Themenhütende. Errungenschaften aus Vorhaben, die zu konkreten Umsetzungen und Vereinbarungen im Unterricht führen sollen, gelingen weniger erfolgreich. In der mündlichen und schriftlichen Befragung sind Hinweise zur fehlenden nachhaltigen Verankerung erkennbar. Neue Mitarbeitende werden kaum in geltende pädagogische Vereinbarungen eingeführt.



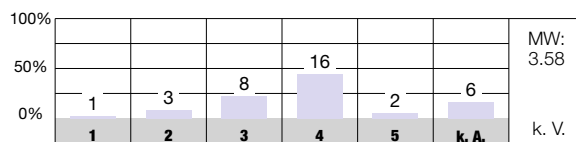
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



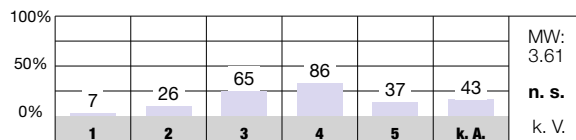
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



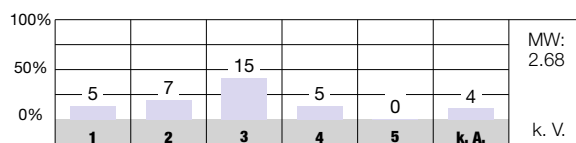
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



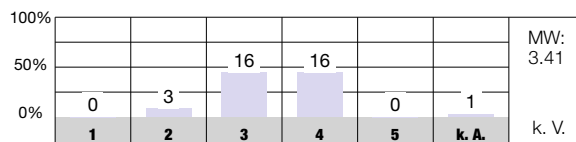
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert zuverlässig über zentrale Aspekte. Der Elternrat ist etabliert, seine Mitwirkung wird vielseitig ermöglicht. Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern regelmässig einen kindbezogenen Austausch.**



- » Regelmässig orientiert die Schule über wichtige Belange und nutzt dazu hauptsächlich eine schulinterne Kommunikationsapplikation. Mit dem Elternrat pflegt sie ein unterstützendes Bindeglied zur Elternschaft. Die Rahmenbedingungen zu dessen Gestaltung sind geregelt, die Mitglieder des Elternrats können sich aktiv einbringen.
- » Die Klassenlehrpersonen bieten den Eltern bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten. Via Quintalsbrief informieren sie zuverlässig über Unterrichtsinhalte und wichtige Termine. Die Eltern werden angemessen in klassenbezogene Aktivitäten involviert.
- » Mindestens einmal jährlich orientieren die Klassenlehrpersonen die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes. Elterngespräche gestalten sie individuell und strukturiert. Die meisten Eltern fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen, grossmehrheitlich zeigen sie sich hinsichtlich der Information zum eigenen Kind zufrieden.

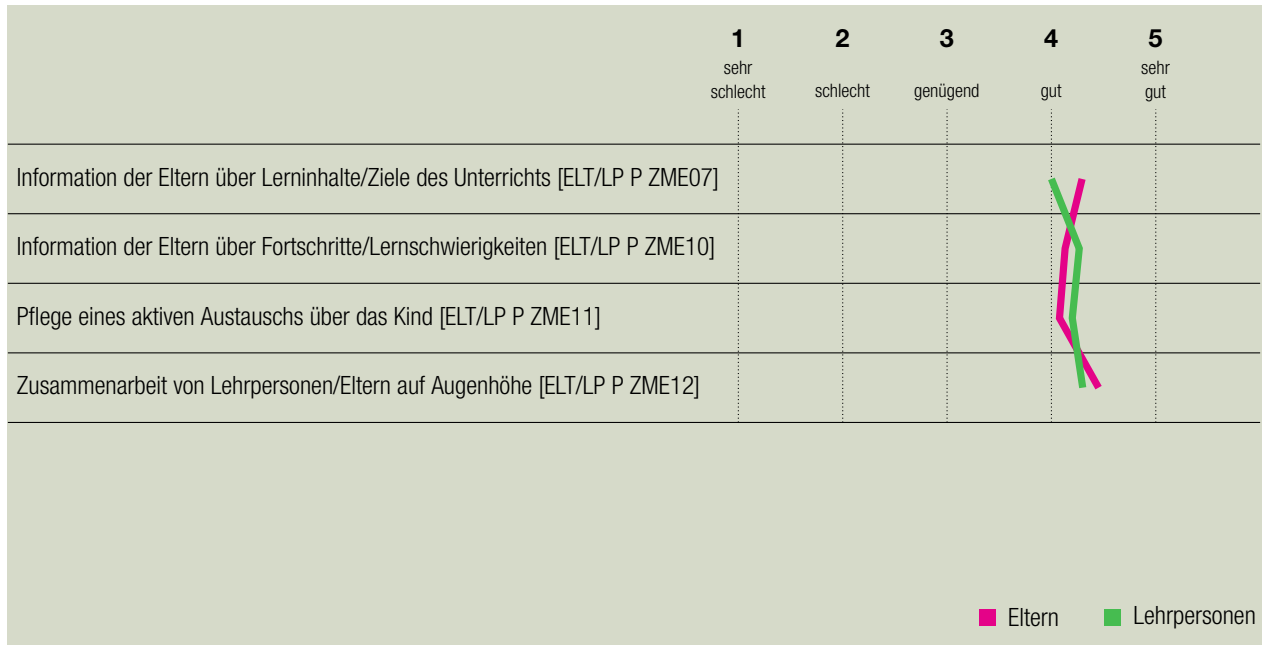


Die Schule informiert die Eltern in angemessener Weise. Die neu eingeführte Kommunikationsapplikation ist ein geschätztes und geeignetes Mittel, um alle Eltern niederschwellig zu erreichen. Die Homepage ist informativ, gibt einen ansprechenden Einblick in den Schulalltag und enthält auch eine Linkliste zum Unterricht und zu zusätzlichen Angeboten. Es existiert ein Jahresprogramm für Eltern mit einer langfristigen Planung. In der schriftlichen Befragung wertet die Mehrheit der Eltern die Informationspraxis der Schule und deren Offenheit bei Kritik als positiv (ELT P ZME01-03). Die Schule Bergli verfügt über einen aktiven und ideenreichen Elternrat, welcher die Lehrpersonen bei der Arbeit unterstützt. Die Mitglieder beteiligen sich an der Neugestaltung des Pausenplatzes, bieten Kurse an, machen bei Schulprojekten mit (z. B. Projektwoche) oder organisieren zweijährlich das grosse Bergli-Fest.

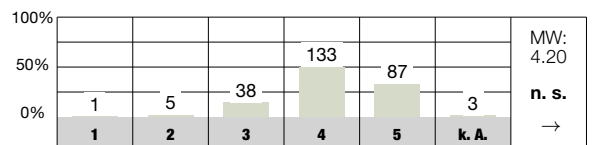
Im Schulprogramm ist festgehalten, dass die Kommunikation zwischen den Eltern und der Schule auf allen Stufen einheitlich verlaufen soll. Dies gelingt dahingehend, dass die direkte Kommunikation (Absenzen, kurzfristige Infos, Ausflüge etc.) über die oben genannte schulinterne Applikation stattfindet. Ebenfalls versenden alle Lehrpersonen wie vereinbart pro Quintal einen Brief, welcher Unterrichtsthemen und die wichtigen Daten enthält. Jedoch unterscheiden sich die Quintalsbriefe im Umfang, persönlichem Bezug zur Elternschaft und auch im Layout. Unter anderem hält das Schulprogramm fest, dass Elternabende auf jeder Stufe alle drei Jahre zu einem speziellen Thema stattfinden sollen. In jeder Stufe wird ein einheitlicher Programmteil ein-

geplant. An den Elternabenden präsentieren die Lehrpersonen wichtige Aspekte zur Schule wie die Schulleitung, die Schulsozialarbeit und den Elternrat oder thematisieren die Kommunikation zwischen Schule bzw. Lehrpersonen und Eltern, die Sicherheit auf dem Schulweg, Beurteilungsprinzipien, die wichtigsten Inhalte der Unterrichtsfächer, den Umgang mit digitalen Medien sowie Elternbildungsmöglichkeiten.

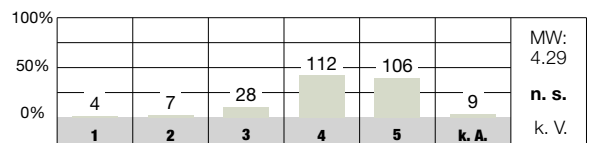
Die Lehrpersonen führen Elterngespräche mindestens einmal jährlich durch. Sie handhaben diese jedoch unterschiedlich. In der Regel nehmen die Schülerinnen und Schüler daran teil. Auf allen Stufen kommt in unterschiedlichen Formen meistens eine Selbsteinschätzung der Schülerin / des Schülers zum Tragen. Gewisse Lehrpersonen in der Mittelstufe verwenden ein Raster, auf welche Bereiche sie im Gespräch eingehen wollen, wie z. B. Wohlbefinden in der Schule und Klasse, schulische Leistungen, individuelle Förderung sowie Arbeits- und Lernverhalten. In der Unterstufe erarbeiten die Lehrpersonen mit den Eltern und dem Schüler / der Schülerin teils eine Blume, auf welcher sie die Stärken, Schwächen und weitere Unterstützungsmassnahmen für das Schulkind visualisieren. Am Schluss des Gespräches vereinbaren alle Beteiligten die nächsten Ziele. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind mit den Informationen zum Lernstand ihres Kindes zufrieden (ELT P ZME10). Die schriftliche Befragung bestätigt, dass die sich die meisten Lehrpersonen und Eltern gegenseitig ernst genommen fühlen (LP/ELT P ZME12).



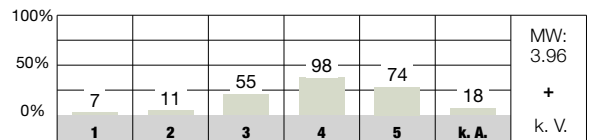
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Gesundheitsförderung und Prävention



**Das Schulteam setzt gezielt Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention um und räumt der diesbezüglichen Entwicklungsarbeit hohe Priorität ein. Diese ist über die Stufen hinweg koordiniert und gut abgesprochen.**



- » Die Schule Bergli betreibt in Zusammenarbeit mit einer externen Fachstelle schon seit vielen Jahren systematische Gesundheitsförderung und verankert dieses Engagement verbindlich in ihrer Schulentwicklung. Die getroffenen Massnahmen und eingerichteten Beratungsangebote stärken das Schulklima.
- » Regelmässig führt die Schule Projekte zu Gesundheit und Prävention durch, an deren Durchführung teils auch die Eltern beteiligt sind. Die Förderung von sozialen und personalen Kompetenzen im Unterricht ist schriftlich vereinbart und folgt einem methodischen Aufbau. Die einheitliche Umsetzung erfolgt nicht auf allen Stufen gleichermaßen fokussiert.
- » Das Schulteam achtet darauf, den Schulkindern Bewegungs- und Erholungsangebote zur Verfügung zu stellen. Die Arbeitsgruppe Gesundheit hält anhand der gewählten Lehrmittel fest, wie die entsprechenden Gesundheitsaspekte im Schulalltag umgesetzt werden können. Gelegentlich thematisieren die Lehrpersonen die Ernährungskompetenz.



Die Schule Bergli ist ein langjähriges Mitglied im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen. Die Arbeit zur Gesundheitsförderung ist an der Schule etabliert. Die AG Gesundheit übernimmt engagiert Verantwortung für das Thema. Das Team führt vielfältige Gesundheits- und Präventionsprojekte durch und legt Schwerpunkte im Schulprogramm fest (z. B. Achtsamkeit). Jedes Jahr findet ein Projekt statt bspw. «Mach mal Pause». Zudem steht das Beratungsangebot der SSA zur Verfügung, bei welchem die Schulkinder niederschwellig unterstützt werden. Die Fachpersonen SSA sind für das Konfliktmanagement und die Ausbildung der Pausenlotsen verantwortlich und auch in Arbeitsgruppen vertreten. Die Mitarbeitenden profitieren von einem Coaching-Angebot. Der Mittagssport für Lehrpersonen oder das gemeinsame Singen stärken den Zusammenhalt zusätzlich.

Zu den Präventionsaktivitäten gehören die Projekte «Mein Körper gehört mir» oder die «Flimmerpause». Während letzterer soll auf den Freizeitkonsum von Bildschirmmedien verzichtet und über das eigene Medienverhalten nachgedacht werden. Das 2022 erstmalig durchgeführte Projekt soll regelmässig wiederholt werden. Mit den Lehrmitteln «Lubo im All», «Karussell» und «Kaleidoskop» legt das Team fest, mit welchen Instrumenten, Materialien und Methoden die sozialen und personalen Kompetenzen gefördert werden sollen. Die modularen Bausteine des Lehrmittels sind auf die Stufe hin präzisiert und mit konkreten Beispiellektionen und Verbindlichkeiten hinterlegt. Auch bestehen hilfreiche Konflikt-

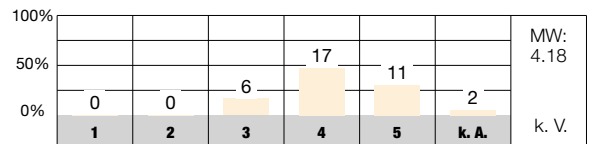
lösemodelle und -instrumente. Im Vergleich zur Mittelstufe zeigen sich die Regelungen und Unterlagen für die Kindergartenstufe und die Unterstufe detaillierter und die Elemente (Symbolkarten, hilfreiche Satzanfänge usw.) sind im besuchten Unterricht häufiger beobachtbar.

Seit der Projektwoche 2021 ist das Schuhausareal neu mit vielfältigen Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten gestaltet. Schulhausexterne Angebote bewirbt die Schule mit dem Schulsportangebot der Gemeinde oder den «Micro Scooter Kids Day» gezielt. Das aktuelle Projekt «Mach mal Pause», fokussiert mit gemeinsamen Spielaktivitäten und Entspannungsmöglichkeiten das Wohlbefinden der Schulkinder. Eine gemütlich ausgestattete Nische beim Schuleingang des Schulhaus Bergli dient der Entspannung und dem Lesen. Für Bewegung während des Unterrichts stehen Boxen mit Spielmaterial bereit. Im besuchten Unterricht sind Bewegungs- und Entspannungssequenzen gelegentlich eingebaut. Allerdings sind nur gut zwei Drittel der schriftlich befragten Schulkinder der Meinung, dass sie sich im Unterricht immer wieder bewegen und lockern können (SCH P GFP01). Die Förderung der Ernährungskompetenz oder die Gestaltung von ausgewogenen und genussvollen Verpflegungsangeboten ist im Team nicht abgesprochen; ein Schwerpunkt dazu ist jedoch geplant. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sagt nur rund die Hälfte aus, dass sie im Unterricht lernen was «gesund essen» heisst (SCH P GFP03).

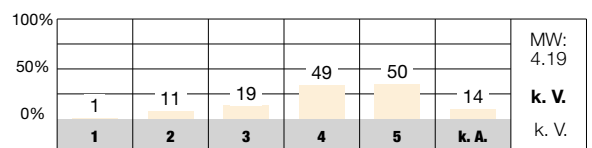




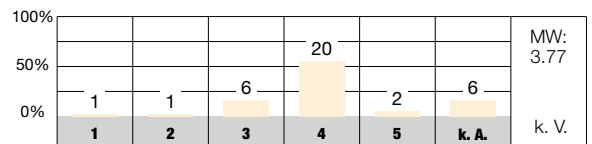
Im Rahmen unserer Schulentwicklung verfolgen wir Ziele zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. [LP P GFP08]



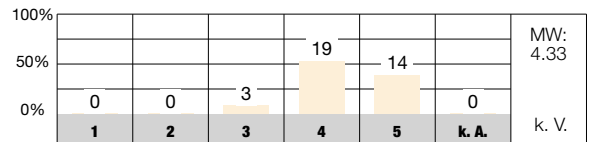
Wenn ich mit anderen Schülerinnen oder Schülern Probleme habe (z. B. Gewalt, Mobbing), erhalte ich von den Lehrpersonen und anderen Erwachsenen an der Schule Unterstützung. [SCH P GFP07]



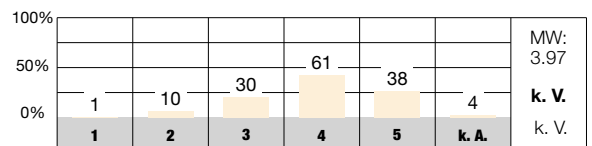
Unser Schulteam spricht die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen über die Jahrgänge hinweg ab. [LP P GFP04]



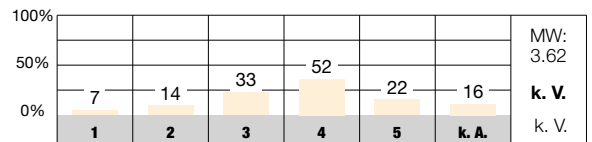
Ich biete den Schülerinnen und Schülern im Unterricht regelmässige Möglichkeiten, sich zu bewegen oder zu lockern. [LP P GFP01]



Ich erhalte im Unterricht immer wieder Möglichkeiten, mich zu bewegen oder zu lockern. [SCH P GFP01]



Ich lerne im Unterricht, was «gesund essen» heisst. [SCH P GFP03]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

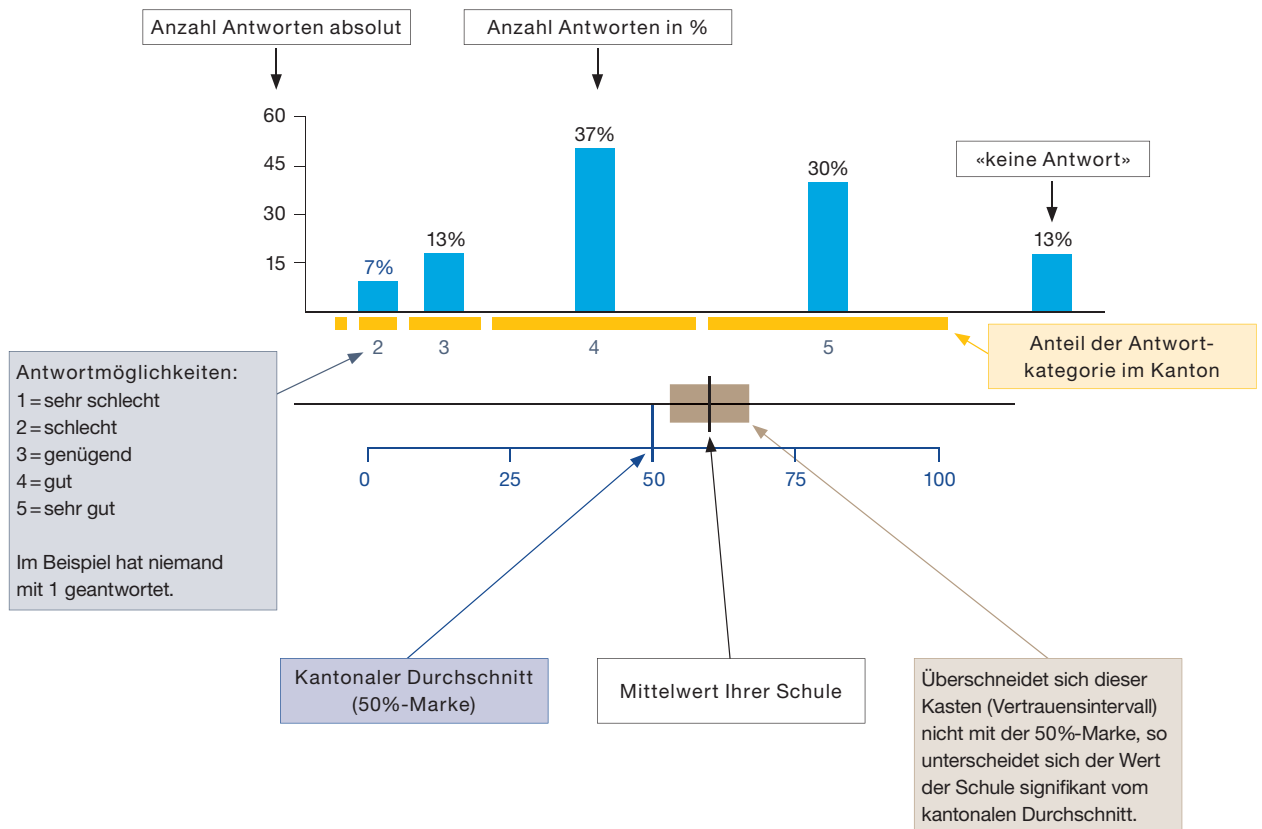
- » Beatrix Gallati
- » Julia Diem
- » Thomas Lang
- » Sabine Zaugg

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Christoph Wettstein (Schulleitung)
- » Benno Wicki (Schulleitung)
- » Simone Augustin (Bereichsleitung Bildung)
- » Marco Sohm (Schulpräsidium)
- » Anita Steinacher (Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)





## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Bergli, Horgen, Schülerinnen und Schüler

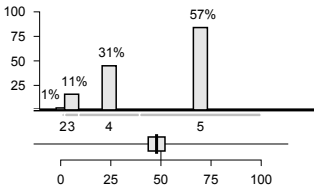
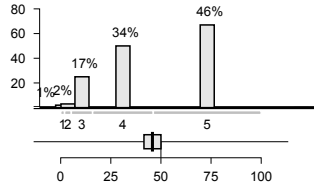
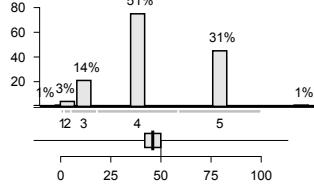
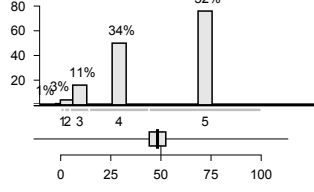
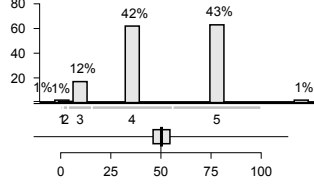
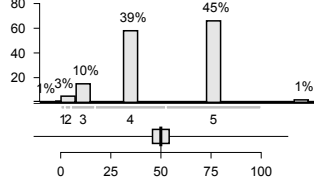
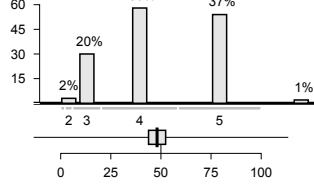
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 147**

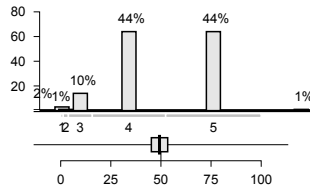
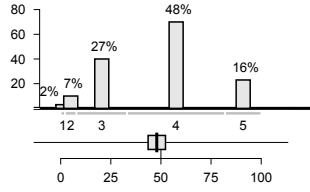
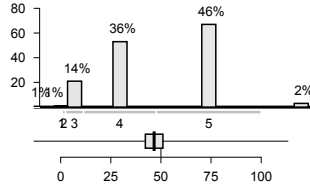
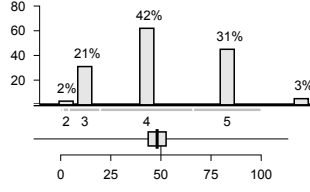
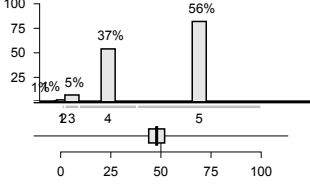
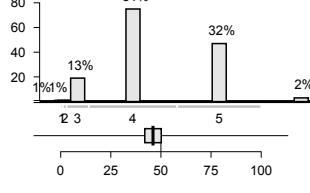
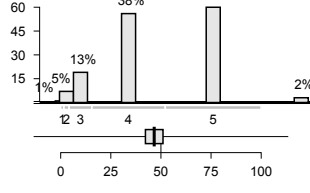
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	88%	4.35	-	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	57%	3.64	n. s.	↗	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	75%	4.18	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	83%	4.29	+	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	4.08	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	68%	3.93	-	k. V.	4.49

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.25	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	73%	4.03	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.45	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	76%	4.24	n. s.	↗	4.52

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	87%	4.47	n. s.	→	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.52	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.35	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	82%	4.18	-	k. V.	4.55
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	86%	4.45	n. s.	↗	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	85%	4.35	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	84%	4.36	n. s.	↗	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	76%	4.22	n. s.	↗	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	87%	4.36	n. s.	↗	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	64%	3.74	n. s.	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	82%	4.38	n. s.	→	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	73%	4.13	n. s.	k. V.	4.42
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	93%	4.53	n. s.	k. V.	4.82
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	84%	4.23	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.67



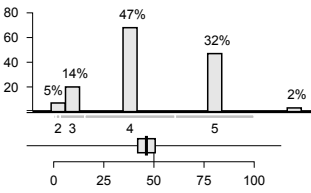
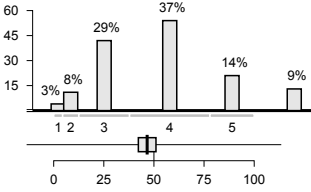
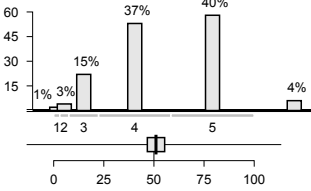
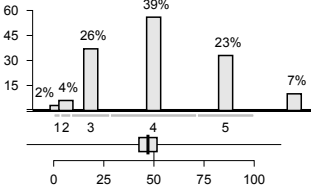
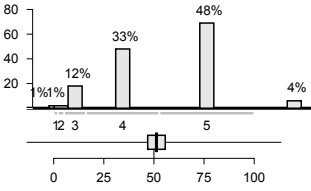
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	67%	4.07	n. s.	k. V.	4.38

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	71%	4.07	-	k. V.	4.57
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	54%	3.74	-	k. V.	4.27
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	76%	4.31	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	75%	4.23	n. s.	k. V.	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	76%	4.25	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	65%	3.98	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	77%	4.28	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	64%	3.91	-	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	83%	4.35	n. s.	→	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	79%	4.19	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	52%	3.66	n. s.	k. V.	4.14
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	77%	4.27	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	61%	3.91	n. s.	k. V.	4.29
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	81%	4.40	n. s.	→	4.60

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	90%	4.63	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	82%	4.45	n. s.	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	76%	4.24	n. s.	k. V.	4.55

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	53%	3.54	n. s.	→	4.00





Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P GFP01	Ich erhalte im Unterricht immer wieder Möglichkeiten, mich zu bewegen oder zu lockern.			0	69%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP03	Ich lerne im Unterricht, was "gesund essen" heisst.			0	51%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP05	Im Unterricht lerne ich neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgang mit anderen, Probleme lösen, mich selbstsicher fühlen).			0	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP07	Wenn ich mit anderen Schülerinnen oder Schülern Probleme habe (z. B. Gewalt, Mobbing), erhalte ich von den Lehrpersonen und anderen Erwachsenen an der Schule Unterstützung.			0	69%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP10	Wenn ich persönliche Probleme habe (z. B. in der Familie, mit Noten oder allgemein Schulstress), erhalte ich an der Schule Hilfe.			0	51%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Bergli, Horgen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 270**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	94%	4.43	n. s.	→	4.58
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	90%	4.34	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	69%	4.07	+	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	79%	4.26	+	k. V.	4.49
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	56%	3.98	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	68%	4.09	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	62%	4.11	n. s.	→	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	81%	4.22	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	79%	4.25	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	65%	4.16	n. s.	k. V.	4.31

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	90%	4.26	+	↗	4.46



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	7	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	92%	4.44	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			8	91%	4.47	+	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			6	78%	4.38	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	79%	4.28	n. s.	→	4.42
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			4	80%	4.37	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	64%	3.98	n. s.	k. V.	4.20
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			3	85%	4.37	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			2	78%	4.21	+	↗	4.34
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			5	80%	4.13	n. s.	↗	4.27
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	68%	4.12	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	72%	4.16	n. s.	↗	4.30

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			4	72%	3.98	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	72%	4.19	n. s.	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	70%	4.09	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	65%	4.21	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	56%	4.09	+	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	51%	4.14	+	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	86%	4.34	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	71%	4.01	n. s.	↗	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	77%	4.03	n. s.	↗	4.41



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	65%	3.95	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	47%	3.61	n. s.	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			3	82%	4.20	n. s.	→	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	83%	4.30	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			8	63%	4.06	n. s.	k. V.	4.31





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		5	69%	4.19	n. s.	→	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		11	70%	4.06	n. s.	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	56%	3.75	n. s.	k. V.	4.19
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		4	82%	4.29	n. s.	k. V.	4.47
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	88%	4.46	+	k. V.	4.54
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	65%	3.96	+	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	73%	4.13	n. s.	↘	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.				6	72%	4.08	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.				4	89%	4.45	n. s.	k. V.	4.59

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...				9	83%	4.12	n. s.	k. V.	4.34



Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P GFP03	An dieser Schule lernt mein Kind, sich gesund zu ernähren.			3	58%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P GFP05	Mein Kind lernt an der Schule neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgangsformen, Probleme lösen, Selbstsicherheit).			4	69%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P GFP11	Die Beratungsangebote der Schule (z. B. Schulsozialarbeit) sind in Problemsituationen hilfreich.			6	55%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Bergli, Horgen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 36**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.35	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	92%	4.21	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	78%	4.04	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	78%	4.14	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	69%	3.86	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	69%	3.89	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.68	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.36	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	86%	4.39	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	78%	4.32	k. V.

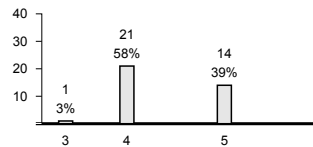
<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	75%	3.90	→

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	89%	4.13	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	81%	4.17	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	78%	4.07	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	69%	4.28	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	67%	3.70	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	86%	4.19	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	67%	3.77	↗
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	31%	3.48	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	81%	4.00	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	75%	3.87	→

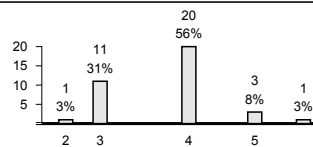


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	97%	4.37	↗



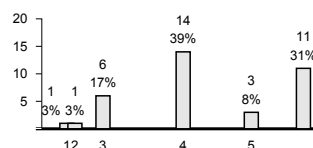
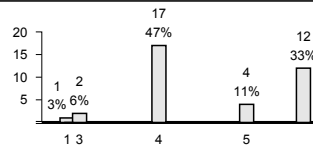
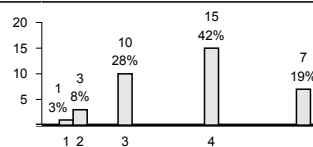
### Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

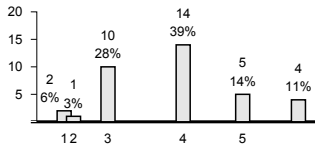
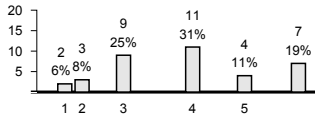
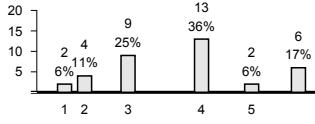
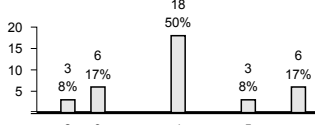
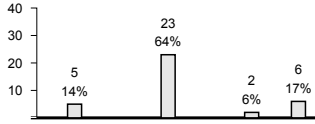
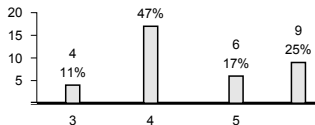
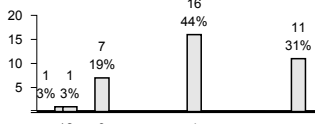
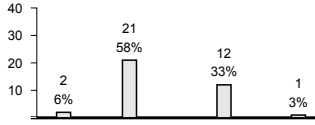
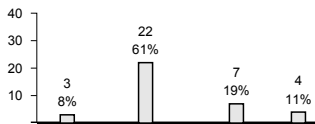
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	64%	3.71	k. V.



### Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	42%	3.44	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	58%	4.05	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	47%	3.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	53%	3.67	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	42%	3.50	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	42%	3.41	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	58%	3.75	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	69%	3.89	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	64%	4.09	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	44%	3.61	↘
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	92%	4.30	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	4.14	↗





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	53%	3.59	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	58%	4.10	↘
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	56%	3.90	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	75%	4.22	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	50%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	33%	3.50	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	75%	4.33	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	64%	4.26	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	61%	3.95	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	53%	4.05	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	33%	3.73	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	39%	3.87	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	64%	3.79	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	81%	4.07	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	61%	3.70	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	67%	3.77	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	56%	3.61	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	72%	4.08	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	81%	4.10	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	78%	4.11	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	86%	4.13	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	81%	4.00	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	67%	3.70	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	47%	3.55	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	58%	3.61	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	44%	3.52	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	39%	3.39	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	42%	3.46	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	67%	3.77	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	72%	3.84	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	72%	4.12	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	58%	3.70	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	58%	3.70	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	56%	3.52	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	58%	3.56	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	44%	3.45	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	56%	3.60	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	39%	3.32	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	44%	3.52	k. V.

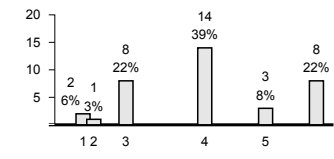
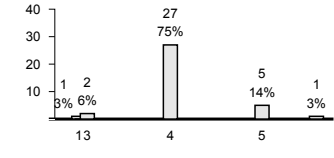
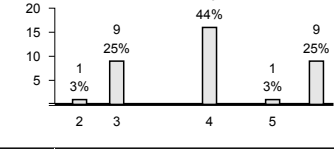
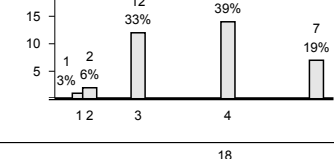
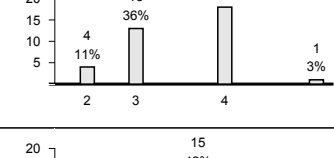



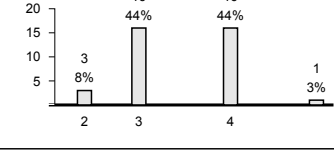
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	56%	3.64	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	58%	3.61	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	53%	3.52	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	47%	3.42	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	56%	3.71	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	58%	3.74	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	64%	3.68	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	44%	3.52	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	53%	3.71	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	44%	3.42	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	53%	3.63	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	50%	3.58	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	53%	3.72	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	42%	3.44	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	33%	3.36	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	33%	3.40	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	47%	3.64	↘	
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	89%	4.06	k. V.	
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	47%	3.64	k. V.	
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	39%	3.42	k. V.	
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	50%	3.45	k. V.	
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	14%	2.68	k. V.	

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		0	44%	3.41	k. V.	





<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	69%	4.00	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	83%	4.27	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	83%	4.20	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	83%	4.30	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	92%	4.18	→



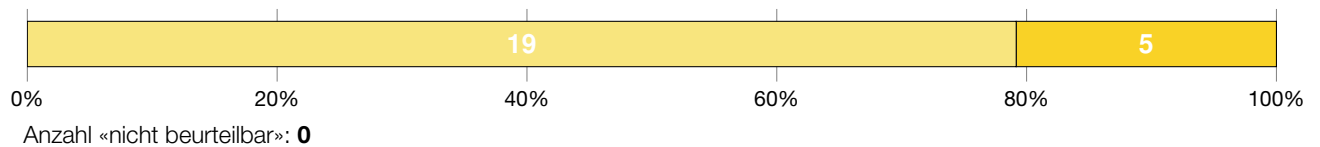
Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P GFP01	Ich biete den Schülerinnen und Schülern im Unterricht regelmässig Möglichkeiten, sich zu bewegen oder zu lockern.			0	92%	4.33	k. V.
LP P GFP02	An unserer Schule wird die gesunde Ernährung gezielt im Unterricht thematisiert.			0	67%	3.92	k. V.
LP P GFP04	Unser Schulteam spricht die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen über die Jahrgänge hinweg ab.			0	61%	3.77	k. V.
LP P GFP06	An unserer Schule ist klar geregelt, wie wir mit persönlichen, familiären oder sozialen Problemen von Schülerinnen und Schülern umgehen.			0	53%	3.58	k. V.
LP P GFP08	Im Rahmen unserer Schulentwicklung verfolgen wir Ziele zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.			0	78%	4.18	k. V.
LP P GFP09	An unserer Schule kann ich in beruflich belastenden Situationen auf hilfreiche Unterstützungsangebote zurückgreifen (z. B. kollegiale Beratung, Fachberatung, Coaching, Supervision).			0	69%	3.96	k. V.

## Anhang

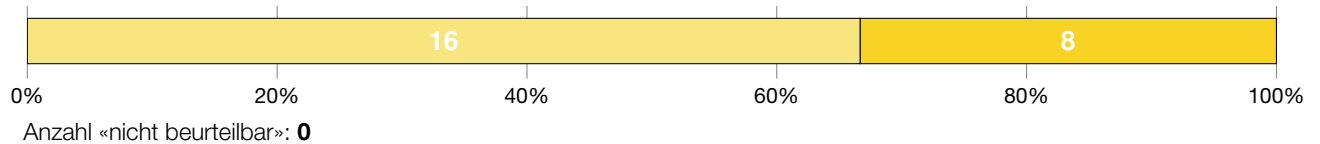
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

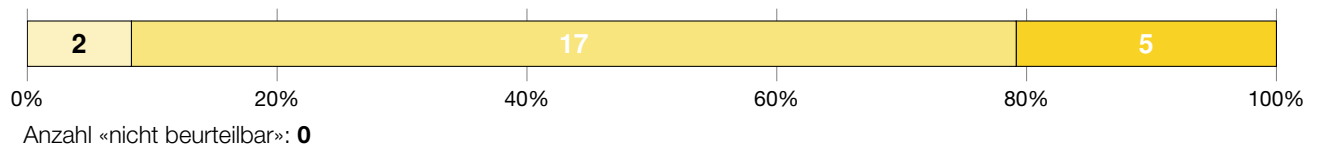
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



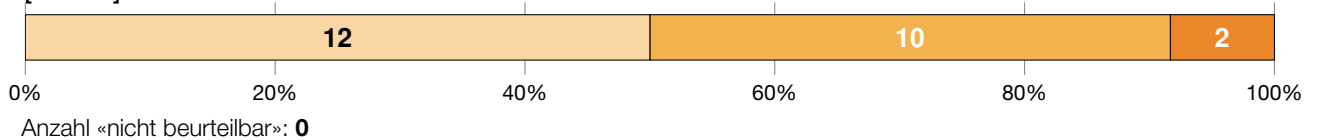
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



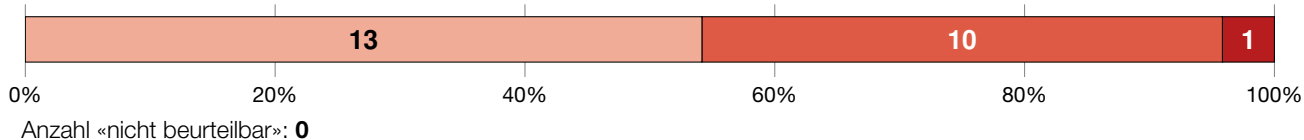
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



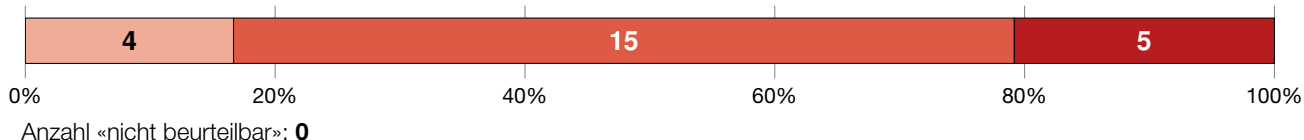
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

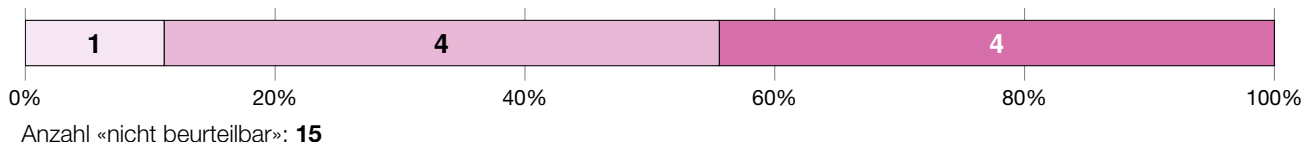


### Antwortmöglichkeiten

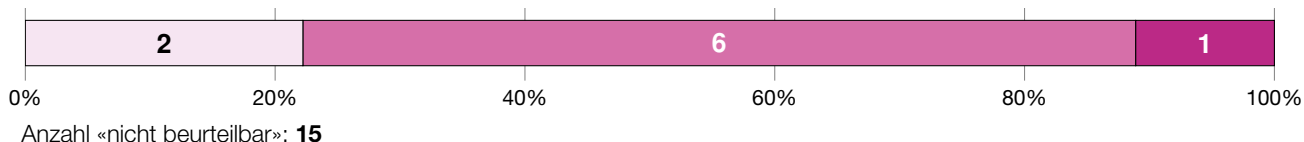
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

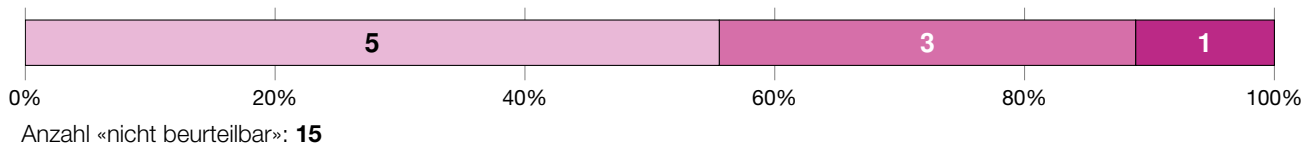
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



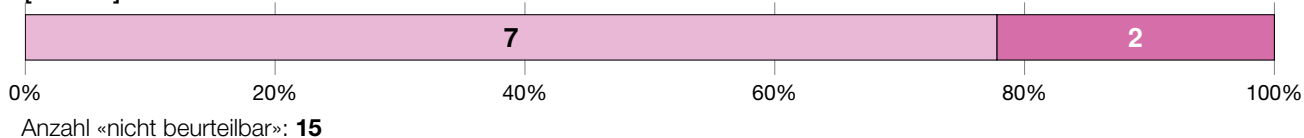
**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]**



**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



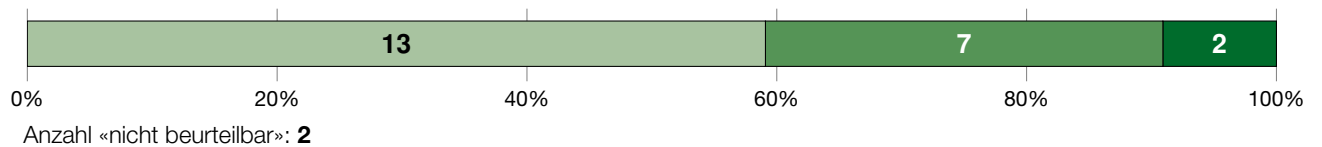
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

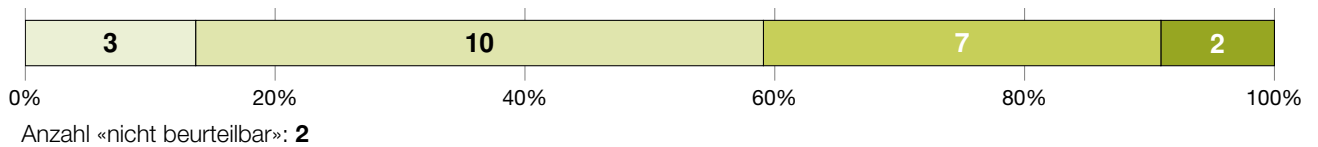


## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>